

# Fauna Saxonica

Erwin Schulze,  
Friedrich  
Borcherding



BIOLOGY  
LIBRARY  
G

*Herrn Prof. Dr. Ed. v. Martens  
hochachtungsvoll gewidmet  
von Dr. E. Schulze.*

**FAUNA SAXONICA.**  
**AMPHIBIA ET REPTILIA.**

**VERZEICHNIS**  
**DER LURCHE UND KRIECHTIERE**  
**DES NORDWESTLICHEN DEUTSCHLANDS.**

VON

**DR. ERWIN SCHULZE**

UND

**FRIEDRICH BORCHERDING.**

MIT FÜNFUNDZWANZIG ABBILDUNGEN.

**JENA.**

VERLAG VON GUSTAV FISCHER.

1893.

Im Hartung'schen Verlage in Königsberg ist erschienen:

**Schulze, Dr. Erwin, Fauna piscium Germaniae.** Verzeich-  
nis der Fische der Südgegende der Donau, des Rheines, der Ems,  
Weser, Elbe, Oder, Weichsel, des Pregels und der Memel. Zweite Auf-  
lage. Mit 49 Abbildungen. 1892. gr. 8°. 24 u. 94 Seiten. Preis: 3 M.

---

**Verlag von Gustav Fischer in Jena.**

---

**Büsgen, Dr. M., Professor an der Universität Jena, Der Honigthau.**  
Biologische Studien an Pflanzen und Pflanzenläusen. Mit 2 lithographischen  
Tafeln. 1891. Preis: 3 M.

**Dalla Torre, Prof. Dr. K. W. v., Die Fauna von Helgoland.**  
Zoologische Jahrbücher herausgegeben von Professor Dr. J. W.  
Spengel in Giessen. Supplement II. Preis: 2 Mark 40 Pf.

**Detmer, Dr. W., Professor an der Universität Jena, Das pflanzen-  
physiologische Praktikum.** Anleitung zu pflanzenphysiolo-  
gischen Untersuchungen für Studierende und Lehrer der Naturwissen-  
schaften. Mit 131 Holzschnitten. 1888. Preis: brosch. 8 M., geb. 9 M.

**Haeckel, Dr. Ernst, Professor an der Universität Jena, Die Natur-  
anschauung von Darwin, Goethe und Lamarek.** 1888.  
Preis: 1 Mark 50 Pf.

**Jahrbücher, Zoologische,** herausgegeben von Professor Dr.  
J. W. Spengel in Giessen. **Abtheilung für Systematik,  
Geographie und Biologie der Thiere.** Erster bis sechster  
Band. 1886/92. Preis 269 Mark.

Ausführlicher Prospekt und Inhaltsverzeichnis durch die Verlags-  
buchhandlung zu beziehen.

**Jordan, Dr. K., Die Schmetterlingsfauna Nordwest-  
deutschlands,** insbesondere die lepidopterologischen Verhältnisse der  
Umgebung von Göttingen. 1. Supplementheft zu den Zoologischen Jahr-  
büchern. 1886. Preis: 5 Mark.

**Lang, Dr. Arnold, Professor der Zoologie und vergleichenden Anatomie  
an der Universität und am eidgenössischen Polytechnikum in Zürich,  
Ueber den Einfluss der festsitzenden Lebensweise  
auf die Thiere** und über den Ursprung der ungeschlechtlichen  
Fortpflanzung durch Theilung und Knospung. 1888. Preis: 3 Mark.

FAUNA SAXONICA

AMPHIBIA ET REPTILIA.

VERZEICHNIS

DER LURCHE UND KRIECHTIERE

DES NORDWESTLICHEN DEUTSCHLANDS.

VON

DR. ERWIN SCHULZE

UND

FRIEDRICH BORCHERDING.

MIT FÜNFUNDZWANZIG ABBILDUNGEN.

JENA.

VERLAG VON GUSTAV FISCHER.

1893.

70 VNU  
ALABAMA

QL653  
G4 S3  
BIOLOGY  
LIBRARY  
G

# FAUNA SAXONICA.

## AMPHIBIA.

VERZEICHNIS

DER LURCHE DES NORDWESTLICHEN DEUTSCHLANDS.

VON

ERWIN SCHULZE

IN QUEDLINBURG

UND

FRIEDRICH BORCHERDING

IN VEGESAK.

ZWEITE ERWEITERTE AUFL. VON E. SCHULZES FAUNA SAXO-TURINGICA.

JENA.

VERLAG VON GUSTAV FISCHER.

1893.

## VORWORT.

Dise Lurchfauna erschien zuerst u. d. T. Fauna saxo-turingica im 6. Bande der Schriften des Naturwißenschaftlichen Vereines des Harzes in Wernigerode, 1891. Sie enthielt die Fundorte der Lurche in Thüringen, der Provinz und dem Königreiche Sachsen, der Mark Brandenburg und einigen benachbarten Landesteilen.

Bei dieser Neubearbeitung der Schrift ist als Gebiet der ganze nordwestliche Teil Deutschlands angenommen, der im Norden von der Ostsee und Nordsee, im Westen vom Niderrheine, im Süden vom Maine, dem Erzgebirge und dem westlichen Teile der Sudeten biß zum Risengebirge, im Osten von dem Bober und der unteren Oder begrenzt wird.

Dise Erweiterung des Gebietes machte, wen die Darstellung der Verbreitung der Arten übersichtlich bleiben sollte, eine Einteilung desselben in mere Regionen nötig. Zu disem Behufe schinen die von der Kommission für die Flora von Deutschland angenommenen pflanzengeographischen Regionen<sup>1</sup> geeignet, von denen folgende ganz oder zum Teile in daß Gebiet gegenwärtiger Fauna fallen:

1. **Rheinisches** Gebiet (Rheinland, Nassau).
2. **Westfalen**.
3. **Hercynisches** Gebiet (Hanöversches Bergland, Braunschweig, Harz, Kur- und Oberhessen, Thüringen, Gegend von Halle a. S.).

<sup>1</sup> Bericht über neue und wichtigere Beobachtungen, abgestattet von der Kommission für die Flora von Deutschland. Ber. D. Bot. G. v. 3 n. 11; 1885. (In gegenwärtiger Einteilung ist jedoch die Uckermark vom märkischen Gebiete getrent und dem baltischen zugeteilt worden; auch ist für daß schleswig-holsteinische Gebiet, um einen bezeichnenden Anfangsbuchstaben zu gewinnen, der Name jütisches Gebiet gewält.)



4. **O**bersächsisches Gebiet (Provinz Sachsen nebst Anhalt südlich der Elbe und schwarzen Elster, östlich der Waßberscheide zwischen Sale und Mulde; Königreich Sachsen nebst den östlich von der weißen Elster und Weida gelegenen preußischen, altenburgischen, weimarschen und reußischen Gebietsteilen; preußische Oberlausitz).

5. **S**chlesien (außschließlich der Oberlausitz).

6. **M**ärkisches Gebiet (Magdeburg, Altmark, Provinz Brandenburg außschließlich der Uckermark).

7. **B**altisches Gebiet (Meklenburg, Uckermark, Pommerñ).

8. **J**ütisches Gebiet (Schleswig, Holstein, Lübek, Lauenburg, Hamburg).

9. **N**idersächsisches Gebiet (Nordwestdeutsches Tiefland von der Niderelbe biß zur niederländischen Grenze, vom Fuße der Wesergebirge biß zur Nordsee).

Schon bei der ersten Bearbeitung diser Schrift hatte Verfaßßer sich wertvoller Unterstützung zu erfreuen, indem V. von Koch in Braunschweig zalreiche Beobachtungen über Vorkommnisse von Lurchen im Braunschweigischen und am Harze mitteilte. Zu diser zweiten Auflage hat F. Borcharding in Vegesak seine seit meren Jaren gesammelten Beobachtungen über die Lurche des nordwestdeutschen Tieflandes beigesteuert. Die von im herrürenden Beiträge sind an einem beigesetzten *B* kentlich.

Bei der Anführung der Gewärsmänner sind folgende Abkürzungen gebraucht:

*Borcharding,*  
*Goldfuß,*  
*Schulze,*  
*Wolterstorff.*

SCHRIFTENVERZEICHNIS.

- 1784 Goeze J. A. E., Beobachtungen über die in der Stubenwärme auß den Eiern erzeugten Frösche. Naturforscher, Halle, 1784 n. 20 p. 106--130.
- 1786 Rüling J. Ph., ap. Gatterer, Anleitung den Harz und andere Bergwerke mit Nutzen zu bereisen. 2. Teil. Göttingen. 8°.
- 1789 Merrem Bl., Verzeichnis der rotblütigen Tiere in den Gegenden von Göttingen und Duisburg. Schr. G. Ntf. Fr. Berlin v. 9 p. 187—196 t. 6. [p. 194 t. 6 LACERTA *gyrinoides* = TRITON *alpestris* Laur.]
- 1790 Stübner J. Ch., Denkwürdigkeiten des Fürstentums Blankenburg. 2. Teil. Wernigerode. 8°. [p. 126 Frösche, Kröten, Salamander.]
- 1807 Ballenstedt, Über die in Steinen gefundenen lebendigen Kröten. Braunsch. Mag. 1807 n. 47. 48 p. 745—766.
- 1815 Kaluza A., Systematische Beschreibung der schlesischen Amphibien und Fische. Breslau. 8°.
- 1822 Meyer G. F. W., Beiträge zur chorographischen Kenntnis des Flußgebietes der Innerste. Göttingen. 8°. [v. 1 p. 281 an der Innerste RANA *esculenta* und *temporaria*.]
- 1825 Zenker J. C., Batrachomyologia, myologiam ranarum tur. exhibens. Cum 2 t. Jenac. 4°.
- 1827 Funk A. F., De salamandrae terrestris vita, evolutione, formatione. Cum 3 t. col. Berolini. 2°.
- 1828 Siebold C., De salamandris et tritonibus. Cum 1 t: Berolini. 4°.
- 1831 Neumann J. G., Naturgeschichte der schlesisch-lausitzischen Amphibien. Mit 3 kol. Tf. Görlitz. 8°.
- 1833 Gloger C. L., Wirbeltierfauna von Schlesien. Breslau. 8°.
- 1834 Zimmermann Ch., Daß Harzgebirge. Darmstadt. 8°. [v. 1 p. 230 Amphibien.]
- 1837 Heineken Ph., Die freie Hansestat Bremen und ir Gebiet. Bremen. 8°. v. 2 p. 148.

- 1841 **Rimrod**, Amphibien in der Grafschaft Mansfeld und dem Oberherzogtume Anhalt-Bernburg. Ber. Ntw. V. Harz 1840/1, 2. Aufl. Wernigerode 1856, p. 11—12.  
**Blasius H.**, Über *BOMBINATOR brevipes*. Ber. 19. Vs. D. Ntf. Braunschweig 1841 p. 81.
- 1842 **Blasius** „über *BOMBINATOR brevipes* Keys. et Blas., eine neue bei Goslar und anderwärts am Harze vorkommende Feuerkröte.“ Ber. Ntw. V. Harz 1841/2, 2. Aufl. Wernigerode 1856, p. 16.  
**Blasius** „Andeutungen über einen neuen, jedoch nur einmal am Ilsensteine gefangenen Frosch“. Ber. Ntw. V. Harz 1841/2, 2. Aufl. Wernigerode 1856, p. 16.  
**Saxesen W.**, (Amphibien vom W Harze.) Ber. Ntw. V. Harz 1841/2, 2. Aufl. Wernigerode 1856, p. 19. [10 sp.]
- 1845 **Schulz J. H.**, Fauna marchica. Berlin 8°.
- 1846 **Suffrian E.**, Verzeichnis der innerhalb des kgl. preussischen Regierungsbezirks Arnberg biß jetzt beobachteten wildlebenden Wirbeltiere. Jb. V. Ntk. Nassau 3, 126 biß 169. [p. 163—166 Amphibien.]  
**Rimrod ap. Brederlow**, Der Harz. Braunschweig. 8°. p. 119.  
**Tauberth A. H.**, Aphorismen auß der Amphibienkunde. Feuersalamander (*LACERTA salamandra* L.). Alg. D. Nth. Ztg. v. 1 p. 341—344.
- 1851 **Fechner**, Versuch einer Naturgeschichte der Umgegend von Görlitz. Zweiter, zoologischer Teil: Wirbeltier-Fauna. 14. Jber. höh. Bürgerschule Görlitz 1850/1. 4°. p. 1—13. [p. 11—12 Batrachia.]
- 1856 **Struck K. u. Boll E.**, Reptilien in Meklenburg. Arch. V. Fr. Ntg. Mklb. v. 11 p. 129—133.
- 1859 **Kirschbaum C. L.**, Die Reptilien und Fische im Herzogtume Nassau. Progr. Gymn. Wiesbaden. 4°.
- 1861 **Steinvorth H.**, Beiträge zur Naturkunde des Fürstentums Lüneburg. Lüneburg. p. 16.
- 1862 **Struck K.**, Amphibien bei Dargun in Meklenburg. Arch. V. Fr. Ntg. Mklb. v. 16 p. 172—177.
- 1863 **Kirschbaum C. L.**, Die Reptilien und Fische des Herzogtums Nassau. Verzeichnis und Bestimmungstabelle. Jb. V. Ntk. Nassau. v. 17 u. 18 p. 77—122.  
**Gjebel**, Feuersalamander in 2 Ex. in einem Keller [in Halle]. Zs. Ntw. v. 21 p. 118.

- 1864 **Bruch C.**, Risen- und Zwergformen unter den Batrachiern [bei Rüdelsheim]. Zool. Gart. v. 5 p. 349—359.  
**Giebel**, Frösche, die ein Mädchen in Braunschweig außgebrochen haben wil. Zs. Ntw. v. 24 p. 462.
- 1865 **Tobias R.**, Die Wirbeltiere der Oberlausitz. Abh. Ntf. G. Görlitz v. 12 p. 57—96. [93—94 Batrachii.]  
**Reichenbach L.**, Ein zweifelhafter TRITON [*T. ictericus* Rchb. = *T. cristatus* Laur.]. Act. Ac. Leop.
- 1866 **Giebel** „zeigt frischgefangene Ex. von TRITON *taeniatus* unter Hinweis auf eine Monstrosität mit doppeltem Schwanze.“ Zs. Ntw. v. 27 p. 460.  
**Claudius W.**, Flüchtiger Blick in die Natur des Südrandes des Herzogtums Lauenburg. Jh. Ntw. V. Lüneburg v. 2 p. 82—123 [p. 111 Amphibien.]
- 1867 **Steinvorth H.**, Vergrabene und eingewachsene Kröten. Jh. Ntw. V. Lüneburg v. 3 p. 145—147.  
**Giebel**, Monströse RANA *temporaria* und BOMBINATOR *igneus*. Zs. Ntw. v. 29 p. 504.  
**Milde J.**, Ein Außflug nach dem großen Teiche am Risengebirge. Vh. Bot. V. Brdb. v. 9 p. 76—84. [p. 83 bis 84 TRITON *alpestris*.]
- 1870 **Milde J.**, TRITON *alpestris* in Schlesien. 47. Jber. Schl. G. Vtl. Kult. 1869 p. 43.
- 1871 **Holland Th.**, Die Wirbeltiere Pommerns. Stolp. 8°.
- 1872 **Landois H.**, Die westfälischen Molcharten. Vh. Nth. V. Rh. W.  
**Nehrkorn**, Über die Fauna, speziell über Säugetiere, Vögel und Amphibien, von Riddagshausen. Braunschw. Tgbl. 1872 Jan. 15., n. 12, Beilage.  
**Koch K.**, Die in Rheinland und Umgebung beobachteten Batrachier. Korrb. Nth. V. Rh. W. 1872 n. 2 p. 101—102.  
**Koch K.**, Formen und Wandlungen der ecaudaten Batrachier des Unter-Main- und Langebietes. Frankfurt. 8°.  
**Troschel**, TRITON *palmatus* auf dem Venusberge bei Bonn. Sitzb. Nrh. G. Nat. Heilk. 1872 p. 132.  
**Beling Th.**, Der Fischreiher und die Sternschnuppen. Zool. Gart. v. 13 p. 141—148.  
**Beling Th.**, Über den Iltis als Verursacher der Sternschnuppen-Gallerte. Zool. Gart. v. 13 n. 9 p. 284.
- 1874 **Brüggemann F.**, Über einige Amphibien und Reptilien der Fauna von Bremen. Abh. Ntw. V. Bremen v. 4 n. 2 p. 205—210.

- 1875 Schreiber Eg., *Herpetologia europaea*. Eine systematische Bearbeitung der Amphibien und Reptilien, welche bisher in Europa aufgefunden sind. Mit zahlreichen Holzstichen. Braunschweig, Vieweg. 8°. 639 p. [p. 1 bis 163 Amphibien.]  
 Allmers Herman, Marschenbuch. Die Tierwelt der Marschen p. 107—115. (Amphibien p. 110.)  
 Schmeltz J. D. E., Beiträge zur Fauna der Niderelbe. Amphibien und Reptilien. Vh. V. Ntw. Unterhaltung Hamburg v. 1 (1871/4) p. 117—118.
- 1876 Greve E., in Wiepken u. Greve, Systematisches Verzeichnis der Wirbeltiere im Herzogtume Oldenburg. Oldenburg, Schulze (Berndt u. Schwartz). 16°. 142 p. [p. 75—77 Amphibia.]  
 Melsheimer, Verzeichnis der bei Linz a. Rh. vorkommenden Amphibien. Korrb. Nth. V. Rh. W. 1876 n. 2 p. 87—89.  
 Brüggemann F., Über *TRITON helveticus*. Arch. Ntg., Jarg. 42 v. 1 p. 19—27.
- 1877 Leydig F., Die anuren Batrachier der deutschen Fauna. Mit 9 Tf. Bonn, Cohen. 8°.  
 Melsheimer M., *BUFO calamita* bei Linz und Neustadt. Korrb. Nth. V. Rh. W. 1877 n. 2 p. 94.  
 Rey E., Waßerfrosch mit ungleich großen Augen. Zs. Ntw. v. 49 p. 308.
- 1878 Spengel J. W., *ALYTES obstetricans* bei Hamburg. Vh. V. Ntw. Unterhaltung Hamburg 1876 v. 3 p. 36.  
 Greve E., in Wiepken u. Greve, Die Wirbeltiere des Herzogtums Oldenburg analytisch bearbeitet. Oldenburg, Schulze (Berndt u. Schwartz). 16°. 282 p. [p. 232—237 Amphibia.]  
 Lenz A., Die Wirbeltiere Kassels. Führer durch Kassel etc., Festschrift, dargebracht der 51. Vs. D. Ntf. Kassel 1878, p. 76—80.
- 1879 Melsheimer M., *PELOBATES fuscus* Linz a. Rh. gegenüber. Korrb. Nth. V. Rh. W. 1879 n. 2 p. 94—96.
- 1880 Nehring A., Einige Notizen über daß Vorkommen von *ALYTES obstetricans*, *PELOBATES fuscus* etc. Zool. Gart. v. 21 p. 298—303. [A. o. im botanischen Garten zu Göttingen *H. Blasius*, bei Stöcke am Harze *Elster*; P. f. bei Helmstedt, Braunschweig, Hornburg. fossil im Diluvium bei Westeregeln und Tiede.]

1. Jber. V. Ntw. Braunschweig 1879/1880: p. 8 **Nehring**, *PELOBATES fuscus* im Herzogtume Braunschweig ser vereinzelt beobachtet; p. 15: **Steinacker**, P. f. in der Nähe des Pawelschen Holzes, am kleinen Statgraben bei Wolfenbüttel, beim Schöppenstedter Turme; **Blasius**, P. f. bei Riddagshausen und auf den Ängern hinter St. Leonhard, vor dem Wendentore; **Geitel**, P. f. bei Blankenburg a. H.

1881 **Franke A.**, Die Reptilien und Amphibien Deutschlands. Leipzig. 8°.

**Nehring**, 2 große Ex. von *PELOBATES fuscus* auß dem Garten des Bürgermeisters Brinkmann in Hornburg. 2. Jber. V. Ntw. Braunschweig 1880/1 p. 28.

**Geitel H.**, Über die Reptilien und Amphibien der Umgebung von Blankenburg a. H. 2. Jber. V. Ntw. Braunschweig 1880/1 p. 71.

**Grotrian H.**, *ALYTES obstetricans* in den Buntsandsteinbrüchen bei Stadtoldendorf und Amelunxborn. 2. Jber. V. Ntw. Braunschweig 1880/1 p. 72.

**Hefs W.**, Beiträge zu einer Fauna der Insel Spiekeroge. Abh. Ntw. V. Bremen v. 7 n. 2 p. 133—138. [p. 135 Amphibia: *BUFO calamita* Laur.]

**Noll F. C.**, Neue Fundorte einheimischer Reptilien und Amphibien. Zool. Gart. v. 22 p. 119—121.

**Leydig F.**, Über Verbreitung der Tiere im Rhöngebirge und Maintale mit Hinblick auf Eifel und Rheintal. Vh. Nth. V. Rh. W. v. 38 p. 1—143. [p. 42—48 Amphibien.]

1882 **Boulenger G. A.**, Catalogue of the Batrachia salientia in the collection of the British Museum. London. 8°. [p. 39 *RANA esculenta* Hanover; 45 *R. temporaria* et *arvalis* Hanover; 380 *HYLA arborea* Harz mountains; 438 *PELOBATES fuscus* Hanover; 447 *BOMBINATOR igneus* Goslar, Hanover.]

**Riehm**, Ex. von *TRITON alpestris* und *taeniatus* mit regenerirten Beinen. Zs. Ntw. v. 55 p. 426.

1884 **Behrens**, Die Amphibien und Reptilien der Umgegend von Elberfeld. Jber. Ntw. V. Elberfeld v. 6.

**Landois H.**, Ein sechsbeiniger Molch (*TRITON taeniatus*) bei Münster. Zool. Gart. v. 25 n. 3 p. 94.

**Poppe A.**, Zoologische Litteratur über daß nordwestdeutsche Tiefland biß zum Jare 1883. Abh. Ntw. V. Bremen v. 9 n. 1 p. 19—56. [p. 47 Amphibia.]

**Boulenger G. A.**, On the existence of two kinds of

- aquatic frogs in north Germany. The Zoologist 1884 June, p. 229—231.
- 1885 **Brinkmann A.**, Die Tierwelt. 3. Reptilien und Amphibien. Festschrift zur 50 jährigen Jubelfeier des Prov.-Landw.-Vereins zu Bremervörde 1885 p. 184.
- Boulenger G. A.**, A description of the german river-frog (*RANA esculenta* v. *ridibunda* Pallas). Proc. Zool. Soc. London 1885 p. 666—671 t. 40.
- Boettger O.**, Über die wichtigsten Unterscheide der fünf deutschen RANA-Arten. Zool. Gart. v. 26 n. 8 p. 233—246.
- Simmermacher G.**, Ein sechsfüßiger TRITON *cristatus* bei Gießen. Zool. Gart. v. 26 n. 3 p. 93.
- Eckstein K.**, Misbildungen bei Amphibien (*BOMBINATOR igneus*, *RANA esculenta*) bei Gießen. Zool. Gart. v. 26 n. 10 p. 317.
- 1886 **Friedel E.**, in Friedel u. Bolle, Die Wirbeltiere der Provinz Brandenburg. Berlin. 8<sup>o</sup>. [p. 17—20 Amphibia.]
- Heller**, Über *ALYTES obstetricans* und *BUFO variabilis* bei Braunschweig. Braunschw. Anz. 1886 Nov. 21, n. 273.
- Boulenger G. A.**, On two european species of BOMBINATOR. Proc. Zool. Soc. London 1886 p. 499—501 t. 50.
- 1887 **Borcherding F.**, Beiträge zur Mollusken-Fauna der nordwestdeutschen Tiefebene, nebst einigen allgemein faunistischen Bemerkungen. Jh. Ntw. V. Lüneburg v. 10 p. 43—73. [p. 46—47 TRITON *helveticus*, *T. alpestris*, SALAMANDRA *maculosa*.]
- Nehring A.**, Zur geographischen Verbreitung der Geburtshelferkröte, *ALYTES obstetricans*. Zool. Gart. v. 28 n. 2 p. 61—62.
- Nehring**, Über daß Vorkommen von *ALYTES obstetricans* östlich von der Weser. Sitzb. G. Ntf. Fr. Berlin 1887 p. 48—49.
- Nehring A.**, Über Knoblauchskröten auß Urnen. Korrb. D. G. Anthropol. v. 18 n. 6 p. 49.
- Wolterstorff W.**, TRITON *taeniatus* und *palmatus* bei Wipra. Zs. Ntw. v. 60 p. 326.
- Wolterstorff W.**, TRITON *palmatus* am Harze. Zool. Anz. v. 10 n. 253 p. 321.
- Wolterstorff W.**, *RANA esculenta* var. bei Krölwitz. Zs. Ntw. v. 60 p. 333.
- 1888 **Haase E.**, Sachsens Amphibien. Abh. Isis Dresden 1887 p. 57—65.

Borcherding F., Daß Steinhuder Mer. Abh. Ntw. V. Bremen v. 10 p. 362—366.

Wolterstorff W., Vorläufiges Verzeichnis der Reptilien und Amphibien der Provinz Sachsen und der angrenzenden Gebiete nebst einer Anleitung zu ihrer Bestimmung. (Zs. Ntw. v. 61 p. 1—38.) Halle, Tausch u. Große. [p. 16—38 Amphibia.]

Wolterstorff W., Über *PELOBATES fuscus* subsp. *insubricus* Corn. (*latifrons* Héron-Royer). Zool. Anz. v. 11 n. 294 p. 672—679.

Boulenger G. A., Sur la synonymie et la distribution géographique des deux sonneurs européens (*BOMBINATOR igneus* et *pachypus*). Bull. Soc. Zool. de France, v. 13 p. 173—176.

Heller K., Amphibiologische Notizen. Zool. Gart. v. 29 n. 6 p. 177—181. [*RANA arvalis*, *BOMBINATOR bombinus*, *ALYTES obstetricans*.]

Heller K., Über daß Vorkommen von *RANA arvalis* bei Braunschweig. Braunschw. Anz. 1888 Dec. 6, n. 287.

Riehm, Larven von *SALAMANDRA maculosa* auß dem Steinbachtale bei Thale. Zs. Ntw. v. 61 p. 641.

Kirchhoff, Larve von *SALAMANDRA maculosa*. Zs. Ntw. v. 61 p. 645.

- 1889 Krefft P., Die Geburtshelferkröte, *ALYTES obstetricans*, am Harze. Ruß' Isis v. 14 n. 44 p. 345—346.

Borcherding F., Daß Tierleben auf und an der „Plate“ bei Vegesak. Festschrift zur Feier des 25 jährigen Bestehens des Ntw. V. zu Bremen. Abh. Ntw. V. Bremen, Bd. 11, Heft 1. (Amphibien p. 274.)

- 1890 Wolterstorff W., (Aufruf zur Erforschung der Amphibienfauna Sachsens und Thüringens.) Korrb. Ntw. V. Sachs. Tür. 1890 p. 8—9.

Riehm G., *TRITON taeniatus* mit doppeltem rechtem Vorderbeine. Korrb. Ntw. V. Sachs. Tür. 1890 p. 91.

Weltner W., *RANA fortis* Blg. auß dem Tegelsee. Sitzb. G. Ntf. Fr. Berlin 1890 n. 4 p. 80—81.

Weltner W., Ser große Larven der Knoblauchskröte, *PELOBATES fuscus*, im Grunewalde. Sitzb. G. Ntf. Fr. Berlin 1890 n. 6 p. 113.

Loens, *PELOBATES fuscus* von dem Statgraben an der Kiesekampschen Mühle zu Münster. Jber. Zool. Sekt. Westf. Prov.-V. 1889/90 p. 15.



- 1890 **Westhoff**, *RANA arvalis* Nils. bei Münster. Jber. Zool. Sekt. Westf. Prov.-V. 1889/90 p. 25.
- Tümler u. Westhoff**, *RANA fortis* Blg. bei Emden an der Mündung der Ems. Jber. Zool. Sekt. Westf. Prov.-V. 1889/90 p. 46—47.
- Westhoff F.**, Beiträge zur Reptilien- und Amphibien-fauna Westfalens. Jber. Zool. Sekt. Westf. Prov.-V. 1889/90 p. 48—85. [p. 66—85 Amphibia.]
- Borcherding F.**, Vier Wochen in Nassau a. d. Lan. Nachrichtsbl. d. d. malakozool. Ges. n. 5 u. 6. 1890 (Amphibien p. 71—72.)
- Borcherding F.**, Die Tierwelt der nordwestdeutschen Tiefebene; in „Die freie Hansestat Bremen und ihre Umgebungen.“ Bremen. 8°. p. 220—250. [p. 235—236 Amphibien.]
- Nehring A.**, Daß Vorkommen der Geburtshelferkröte im Herzogtume Braunschweig. Ntw. Wochenschr. v. 5 n. 28 p. 278.
- Naue H.**, Über Bau und Entwicklung der Kimen der Froschlaven. Zs. Ntw. v. 63 p. 129—176 t. 2/3. [p. 134 Larven von *PELOBATES fuscus* in der Umgegend von Leipzig nicht selten.]
- Lachmann H.**, Die Reptilien und Amphibien Deutschlands in Wort und Bild. Berlin, Hüttig. 8°. 229 p., 6 t [p. 149—221 Amphibia.]
- Dürigen B.**, Deutschlands Amphibien und Reptilien. Magdeburg, Creutz. 8°.
- 1891 **Mertens A.**, Die südliche Altmark. Klima. Tier- und Pflanzenleben. Jber. u. Abh. Ntw. V. Magdeburg 1890 p. 179—222. [p. 213—222 Tierwelt; p. 220 *SALAMANDRA maculata* am Morrande der Jävenitzer Forst (am Teufelsbache) und im Tale von Zichtau.]
- Wolterstorff W.**, Verbreitung der Feuerkröte, *BOMBINATOR igneus*. Jber. u. Abh. Ntw. V. Magdeburg 1890 p. 318—320.
- Wolterstorff W.**, *ALYTES obstetricans* und *TRITON palmatus* im Thüringer Walde. Zool. Anz. v. 14 n. 357 p. 65—67. Brandes Korrb. Ntw. V. Sachs. Tür. 1891 p. 34.
- v. Fritsch.** *ALYTES obstetricans* auf dem Meißner bei Kassel gehört. Korrb. Ntw. V. Sachs. Tür. 1891 p. 35.
- Petry A.**, *ALYTES obstetricans* oberhalb Lauterberg und zwischen Krimderode und Nidersachswerfen gehört. Mitt. V. Erdk. Halle 1891 p. 186.

- 1891 Petry A., *SALAMANDRA maculosa* in dem Wolwedatalc des Kyflhäusergebirges. Mitt. V. Erdk. Halle 1891 p. 186.
- Poppe A., Beiträge zur Fauna der Insel Spiekeroge. Abh. Ntw. V. Bremen v. 12 n. 1 p. 60. Amphibien.
- v. Bedriaga, J., Die Lurchfauna Europas. 1. Anura. Moskau. 8°.
- Blasius W., Die faunistische Litteratur Braunschweigs und der Nachbargebiete mit Einschluß des ganzen Harzes. Braunschweig. Vieweg. 8°. 239 p. [p. 125—130 n. 1277—1335 Batrachia.]
- Borcherding F., Daß Tierleben auf Flußinseln und am Ufer der Flüßße und Seen; ap. Zacharias O., Die Tier- und Pflanzenwelt des Süßwaßers. Leipzig, Weber. 8°. v. 2 p. 335—369. [p. 361—365 Amphibien.]
- Schulze E., Fauna saxo-turingica. Amphibia. Schr. Ntw. V. Harz v. 6 p. 30—50.
- 1892 Poppe A., Zoologische Litteratur über daß nordwestdeutsche Tiefland von 1884—1891. Abh. Ntw. V. Bremen v. 12 n. 2 p. 237—268. (p. 259—261 Amphibia.)
- Feist A., Verzeichnis der naturgeschichtlichen Sammlung des herzoglichen Realgymnasiums zu Braunschweig. 1. Teil: Die höheren Tiere. Beilage zum Programme des herzoglichen Realgymnasiums in Braunschweig Ostern 1892. (1892. Progr. n. 688.) Braunschweig. 8°. 44 p. [p. 22—23 Amphibia.]
- Voigt, *ALYTES obstetricans* bei Salzungen. Ber. Ntf. G. Leipzig 1892 Juni. — Zs. Ntw. v. 65 p. 352.
- Landois H., Rade E., Westhoff F., Westfalens Tierleben. 3. Bd. Die Reptilien, Amphibien und Fische in Wort und Bild. Paderborn, Schöningh. gr. 8°. 441 p.
- Schulze E., Amphibiorum europaeorum enumeratio. Ed. 2. Lipsiae, T. O. Weigelii succ. (H. Tauchnitz). 8°. 18 p.
- 1893 Brinkmann A., Naturbilder. Bremen, Heinsius Nachfolger 1893. n. 17. Die Tierwelt des nordwestlichen Deutschlands p. 90—122. Darin: p. 99—100 Reptilia und Amphibia.

## VERZEICHNIS DER ARTEN.

1. O. **URODELA** 15.
1. F. **SALAMANDRIDAE** 15.
1. G. TRITON Laur. 16.
1. *lobatus* Tsch. 16.
2. *palmatus* Tsch. 18.
3. *alpestris* Laur. 19.
4. *cristatus* Laur. 20.
2. G. SALAMANDRA Laur. 22.
1. *maculosa* Laur. 22.
2. O. u. 2. F. **BATRACHIA** 24.
1. G. BOMBINATOR M. 25.
1. *brevipes* Bl. 25.
2. *igneus* M. 26.
2. G. ALYTES Wgl. 28.
1. *obstetricans* Wgl. 29.
3. G. PELOBATES Wgl. 30.
1. *fuscus* Wgl. 31.
4. G. HYLA Laur. 34.
1. *viridis* Laur. 34.
5. G. BUFO Laur. 36.
1. *vulgaris* Laur. 36.
2. *viridis* Laur. 37.
3. *calamita* Laur. 39.
6. G. RANA L. 41.
1. *fusca* Rs. 41.
2. *arvalis* Nils. 42.
3. *viridis* Rs. 44.
4. *ridibunda* P. 45.

Kl. **AMPHIBIA** Linné syst. nat., ed.  
6; 1748. Lurche.

**RHACHIDOZOA** branchiata et pulmonata occipite  
dicondylo.

**RÜKGRATTIERE** mit wechselwarmem Blute und  
unvollständig doppeltem Krißlaufe, in der Jugend  
durch Kimen, später durch Kimen und Lungen  
oder durch Lungen allein atmend, mit zwei Gelenk-  
hökern des Hinterhauptes, mit fußförmigen oder  
one Glidmaßen. Entwicklung durch Metamor-  
phose; Embryonen one Schafhäutchen (amnion) und  
Harnsak (allantois).

1. O. **URODELA** Duméril zool. anal. 95; 1806.

**AMPHIBIA** nuda, pedibus 4 aut 2, cauda per-  
sistente.

**LURCHE** mit nakter Haut, gestrektem Leibe,  
4 oder 2 kurzen Glidmaßen, bleibendem Schwanze.

1. F. **SALAMANDRIDAE** Bonaparte  
distr. met. vert.; 1831.

Maxillae praesentes; mala utraque dentata; oculi  
palpebrati; branchiae caducae.

Oberkiferbeine vorhanden; beide Kinladen be-  
zant; Augen mit klappenförmigen Lidern; 4 Füße;  
Kimen nur im Larvenstadium vorhanden.

1. Tr. **SALAMANDRINA** Bonaparte  
f. it; 1839.

Dentes palatini in longitudinem biseriati, mar-  
gini interiori processuum palatinorum inserti; pa-  
rasphenoideum edentulum; vertebrae opisthocoelae.

Gaumzäne in zwei nach hinten divergierenden Längsreihen, auf dem inneren Rande zweier stark nach hinten verlängerter Fortsätze der Gaumenbeine aufsitzend; Keilbein zanlos; Wirbelkörper hinten außgehöht.

1. G. TRITON Laurenti rept. 37; 1768.

Lingua lateribus libera; dentium palatinorum ordines subrecti; arcus fronto-squamosalis osseus aut ligamentosus aut nullus; digiti antice 4, postice 5; cauda anceps.

Zunge an den Seiten frei; Gaumzäne in wenig gekrümmten Reihen; Finger 4, Zehen 5; Schwanz seitlich zusammengedrückt.

1. TRITON *lobatus* Tschudi.

T. arcu fronto-squamosali ligamentoso, levis, cauda acuminata; supra fusco-olivaceus obscuro vittatus, lateribus maculatus, subtus flavidus medio aurantiacus, nigro maculatus; mas crista dorsuali alta crenata, plantis lobatis.

TRITON *palustris* Laurenti rept. 39 t. 4 f. 2; 1768.

SALAMANDRA *taeniata* Schneider amph. 1,58; 1799.

SALAMANDRA *punctata* Latreille salam. fr. 53 t. 6 f. 6; 1800.

TRITON *lobatus* Tschudi batr. 95; 1838.

Haut glat. Schwanz zugespitzt. Oberseite gelblich oder olivenfarb mit dunklen Längsbändern; Unterseite gelblich, in der Mitte orange, schwarz getüpfelt. Man zur Brunstzeit mit hohem, gekerbtem, über der Schwanzwurzel nicht unterbrochenem Rückenkamme und häutig gesäumten Zehen.

In Teichen, Tümpeln, Wisengräben, Altwaßßern. Gemein, z. B.

**R** bei Linz allgemein verbreitet in Waßßertümpeln und langsam fließenden Gewäßßern *Melsheimer*; in Nassau überal, die häufigste der 4 Arten

*Kirschbaum.* **W** im Gebirge überall: bei Hilchenbach noch häufig *Becker*, ebenso in Lippe und im Teutoburger Walde *Schacht*; noch oben auf dem Astenberge *Landois*; auf der Wüste bei Osnabrück; Hörne; Hellern; Hasbergen; Lengerich; St. Georgs-Marienhütte; Detmold; Extersteine; Horn *B*; in der tümpelreichen Umgebung Münsters gemein *Westhoff*. **H** Oder, Liebenburg, Lichtenberge, Asse, Elm *V. v. Koch*; bei Quedlinburg auf der Altenburg *S*; im Harze häufig *S*; in der Rhön im Tiergarten, Steinwand, am Ebersberge, bei Winkels *Leydig*; bei Tiefenort *W*, Probstzella *K. v. Fritsch*, Jena *Brüggemann*, Naumburg *W*, Halle im Tale und auf den Höhen *W*. **M** bei Magdeburg überall *W*; innerhalb Berlins z. B. auf dem Schneitlerschen Grundstücke in der Triftstraße *Friedel*. **N** Vege-sak: Anmund, Borchshöhe, Hammersbek, Blumental, Bokhorn, Lönhorst, Eggstedt, Schwanewede, Meienburg, Blumenhorst. Wollah, Holthorst, Schönebek, Lesum, Lesumbrok; Osterholz, Scharmbek, Bremerwald; Umgegend von Bremen; Burlage am Dümmer; Hagenburg am Steinhuder Mere; Quakenbrück, Groß Minnelage bei Quakenbrück; Fürstenau, Kl. Bokern, Bippen, Üffeln; Hasbruch, Zwischenan, Emden; Bremerhafen, Bederkesa, Flögeln, Lüneburg und Umgegend; Glindstedt *B*; bei Harburg *Schmeltz*. **J** Hamburg; Umgegend von Lauenburg *B*.

In der nordwestdeutschen Tiefebene ist *T. l.* der häufigste Molch. Auf der Gest ist er fast in jedem Graben und Tümpel anzutreffen; weniger häufig in der Marsch, wo er stellenweise ganz zu fehlen scheint. In den eigentlichen Moren felt er; nur in den anmorigen Gegenden kommt er vereinzelt vor, fast immer in einer kleinen fast einfarbig schwarzgrauen Varietät. Daß Laichgeschäft beginnt oft schon zu Anfang des März. Die ersten, kaum 1 cm langen Larven fand ich schon am 29. März, aber auch

noch am 12. Mai unentwickelten Laich. Die ersten jungen vollständig entwickelten Molche wurden Ende Juli auf dem Trockenem beobachtet, dagegen auch im Spätherbste und im ersten Frühjare 4—6 cm lange Larven mit vollständigen äußeren Kimenbüscheln. *B.*

## 2. TRITON *palmatus* Tschudi.

*T. arcu fronto-squamosali osseo, levis, supra fusco-olivaceus obscuro maculatus, subtus pallidus medio aurantiacus, cauda mucronata; mas crista dorsuali humili integra, dorso utrinque linea elata marginato, plantis palmatis.*

*SALAMANDRA palmata* Schneider amph. 1, 72; 1799.

*TRITON palmatus* Tschudi batr. 95; 1838.

*TRITON helveticus* Leydig molche würtemb. f. 58; 1867.

Haut glat. Schwanz mit abgesetzter, fadenförmiger Spitze. Oberseite bräunlich oder olivenfarb mit kleinen dunklen Flecken; Unterseite ungeflekt, licht, in der Mitte orange. Man zur Brunstzeit mit nidrigem ganzrandigem Rückenkamme, durch Längsleisten gerändertem Rücken und Schwimhäuten an den Hinterfüßen.

**R** bei Bonn: auf dem Venusberge *Bertkau*; in den südlich von Kessenich gelegenen Waßberansammlungen, in Waldgräben des Kottenforstes *Leydig*; Linz: in Waßbertümpeln des Rheinbroler und des Leubsdorfer Waldes mit *T. alpestris* zusammen *Melsheimer*; im Bergischen in den Sümpfen der Varresbek *Behrens*; in Nassau bei Königstein v. *Heyden*, bei Wiesbaden *Kirschbaum*. **W** in der Gegend von Hilchenbach *Becker*. **H** im Tüninger Walde oberhalb Rula am Wege zum Ringberge *W*; im Harze häufig, z. B. am Ramsenberge bei Wipra *W*, am schwarzen Stamme bei Mägdesprung *S*, im

Hagengrunde bei Gernrode *S*, im Sägemürenteiche bei Blankenburg, im Okertale, bei Grund *V. v. Koch*. **N** Bremen: Oberneuland (1 Ex.) *Brüggemann*, auf der rechtsseitigen Wesergest in der Umgegend Vegesaks *B*.

### 3. TRITON *alpestris* Laurenti.

*T. arcu fronto-squamosali ligamentoso, superne subgranosus fusco-caesius, subtus levis aurantiacus aut miniatus concolor aut gula nigro maculatus, digitis liberis; mas crista dorsuali humili integra nigro flavidoque varia.*

Laurenti rept. 38 t. 2 f. 4; 1768.

Haut oben körnig, unten glat. Oberseite grau-blau oder schwärzlich; Unterseite orange oder rot, einfarbig oder an der Kele schwarz geflekt. Man zur Brunstzeit mit nidrigem, ganzrandigem, gelblich-weißem, schwarzgeflektem Rückenkamme. Zehen frei.

**R** in Nassau überal häufig *Kirschbaum*; im Bergischen *Behrens*; bei Linz a. Rh. *Melsheimer*; bei Bonn *Leydig*. **W** in den Gebirgsgegenden des Sauerlandes häufig *Suffrian*; Hilchenbach *Becker*; im Lippeschen und im Teutoburger Walde häufig *Schacht*; in der Ebene des Münsterlandes vorzugsweise auf mergeligem Boden des Kreidegesteines: bei Münster nicht selten, in der Nienberger Gegend besonders häufig, in der Bauerschaft Gievenbek nicht selten, bei Rumphorst und in der Davertgegend, bei Freckenhorst *Westhoff*. **H** Marienborn bei Helmstedt *W*; Weferlingen *M. Koch*; im Elme; bei Braunschweig: im Querumer Holze gemein, Nußberg, Pawelsches Holz; bei Vienenburg, Liebenburg *V. v. Koch*; im Harze gemein *S*; Kyfhäuser *Gf*; Tiefenort *W*; in der Rhön ser verbreitet: bei Brückenau, Milseburg, Stelberg, Ebersberg, Tiergarten *Leydig*; in den waldigen Abhängen des Spessarts nach dem Maintale hin, bei Lor *Leydig*;



Eisenach *W*; Ilmenau *Riehm*; Kösen *Gf. S* im Risengebirge in ser großer Menge am Westende des großen Teiches *Milde*; in Wisengraben bei Warmbrun 1867 *Friedel. N* im Lüneburgischen bei Isenhagen b. Haukensbüttel 1886 *V. v. Koch*; auf der Oldenburger Gest z. B. am Hasbruche mit *T. cristatus* und *lobatus* zusammen, recht häufig; bei Zwischenan und in Gristede; bei Delmenhorst und Deichhorst *B*; bei Atens unweit Nordenham *Poppe. J* Hamburg: in der Lemgrube bei Hohe-  
luft, in Schwarzenbek und der Hake *Schmeltz*; bei Lauenburg *Claudius*.

Am 21. April 1891 sind von A. Vibrans drei Männer und zwei Weiber von *T. a.* auf der Altenburg bei Quedlinburg in den der Warte zunächst südwestlich ligenden Tümpel eingesetzt worden.

#### 4. TRITON *cristatus* Laurenti.

*T. arcu fronto-squamosali nullo, granosus, superne fuscus aut nigrescens nigro maculatus, lateribus albo punctatus, subtus flavus nigro maculatus, digitis liberis; mas crista dorsuali alta dentata a limbo caudali discreta.*

Laurenti rept. 39. 146; 1768.

Haut körnig. Oberseite bräunlich oder schwärzlich oder schifergrau mit dunklen Flecken, Seiten weiß punktirt; Unterseite gelb mit schwarzen Flecken. Man zur Brunstzeit mit hohem, gezaktem, über der Schwanzwurzel unterbrochenem Rückenkamme.

Gemein. Z. B. *R* bei Bonn *Leydig*; in der Umgegend von Linz mit *T. lobatus* und *palmatus* zusammen in Waßbertümpeln, die schwarze Varietät nur in der Rheinebene, die helleren grauen bis braunen Varietäten mer in den höheren Lagen

*Melsheimer*; in Nassau überall aber nicht häufig *Kirschbaum*; bei Elberfeld *Behrens*. **W** im Sauerlande vorzugsweise in den höher liegenden Gebirgsgegenden und auch da nicht häufig *Suffrian*; bei Hagen *Schmidt*; bei Paderborn *Westhoff*; im Lippe-schen häufig *Schacht*; in der Umgegend von Münster nächst *T. lobatus* die häufigste Art *Westhoff*; in den Baumbergen und in der Davert *Westhoff*; Osnabrück: auf der Wüste, in Hörne, in Hellern, in Hasbergen; Berlebek bei Detmold; Teich bei den Extersteinen *B.* **H** Oder, Liebenburg, Lichtenberge, Asse, Elm *V. v. Koch*; auf der Altenburg bei Quedlinburg *S*; im Harze häufig *S*; Tiefenort *W*; in der Rhön im Tiergarten und in den Vorbergen bei Winkels *Leydig*; Salfeld und Sulza *Gf*; Naumburg im Saltale *W*, Merseburg *M. Koch*; bei Halle in der Salaue *Riehm* und in den Porphyristeinbrüchen *W*, Petersberg *Gf*. **M** Bei Magdeburg am Biederitzer Busche *W*.

**N** im Oldenburgischen: im Hasbruche, bei Varel und Rastede *Greve*, in Dreiberger am Zwischenaner Mere, in Gristede und Aschhausen und an verschiedenen anderen Punkten der Oldenburger Gest *B*; Burlage am Dümmer See; in einem Teiche an der Straße von Hagenburg nach Rehburg; Vege-sak: Schönebek, Aumund, Borchshöhe, Hammersbek, Bokhorn, Schwanewede, Meienburg, Eggstedt, Lönhorst, Blumenhorst, Wollah, Holthorst, Ipol, St. Magnus, Lesumbrok u. a.; Umgegend von Bremen; Umgegend von Bremerhafen; Bredenber bei Scharmbek; Bremerwald bei Axstedt *B*; in den Marschen bei Rechtenflet *Allmers*; Umgegend von Quakenbrück, Gr. Minnelage, Nortrup, Vortmans Kulen, Fißmans Pot *B*; in der Umgegend von Lüneburg ziemlich häufig *Steinvorth*. **J** Hamburg: Lemgrube, Hoheluft und in der Hake *Schmeltz*; Lauenburg *Claudius*.

## 2. G. SALAMANDRA Laurenti rept. 41; 1768.

Lingua subrotunda lateribus libera; dentium palatinorum ordines curvi; arcus fronto-squamosalis nullus; digiti antice 4, postice 5; cauda teres.

Zunge rundlich, an den Seiten frei; Gaumzähne in gekrümmten Reihen; Finger 4, Zehen 5; Schwanz nicht zusammengedrückt.

1. SALAMANDRA *maculosa* Laurenti.

S. nigra luteo maculata, cauda reliquo corpore brevior.

Laurenti rept. 42. 151; 1768.

Haut glat, glänzend. Am Hinterkopfe große Ohrdrüsen. Schwanz kürzer als der übrige Leib. Oberseite schwarz mit tiefgelben meist in Längsbänder zusammenfließenden Flecken, Unterseite schwärzlich.

In feuchten Waldungen.

**N** In den feuchten Wäldern der Oldenburgischen Gest stellenweise: im Urwalde Hasbruch; Ruine Kloster Hude; Gristeder Holz und Aschhausen am Zwischenaner Mere; Bokhorner Urwald *B*; im Herrenholze bei Vechta *Greve*; in Lüneburg einzeln in Laubwäldern *Steinworth*. **J** Nicht selten in den „langen Bergen“ in Lauenburg *Claudius*. **M** Altmark: in dem Gehölze „Köhe“ zwischen Klötze und Alten-Salzwedel *Reinhardt* Zool. Gart. 1877 p. 334; am Morrande der Jävenitzer Forst (am Teufelsbache) und im Tale von Zichtau *Mertens*. Auf dem Valentinswerder im Tegeler See bei Spandau *Lütke* (Friedel Wirbelt. Brdb. 18; 1886.) Bei Buckow in der Märkischen Schweiz *Ed. v. Martens*. **R** Bei Linz in feuchten Mauerspaltten, Felsritzen, unter Steinen und in Hölen faulender Baumstöcke nicht selten *Melsheimer*; in Nassau überall nicht selten *Kirschbaum*. **W** Durch daß ganze sauerländische

Gebirgsland *Suffrian*, bei Siegen und Hilchenbach *Becker*, im Arnsberger Walde *Westhoff*, bei Hagen (in einigen Schluchten nicht selten *Schmidt*); in den Vorbergen biß zur Har: Bochum *Hartmann*, Annen *Ohm*, Kastrop v. *Droste*, im östlichen Teile der Har häufig *Westhoff*; im Wewerwalde zwischen Tudorf und Wewer *Westhoff*, Paderborn *Modersohn*; im Lippeschen häufig, im Teutoburger Walde biß 1440 Fuß Höhe *Schacht*; bei Iburg häufig *Sickmann*, bei Teklenburg und Osnabrük *Möllmann*; in der Ebene des Münsterlandes zerstreut in größeren alten Waldungen: Wolbeker Tiergarten *Westhoff*, im fürstlichen Bagno zu Burgsteinfurt und in der Gegend von Ostbevern *Regensberg*; bei Albersloh *Holtmann*, in der Umgegend von Kappenberg *Westhoff*; auf dem Schölerberge und in der Gartlage bei Osnabrük; im Hon am Piesberge; auf dem Lengericher Kleie; am Hüggel und am Silberberge; am Büchenberge bei Detmold; auf der Falkenburg bei den Extersteinen *B*; bei Eilsen und Obernkirchen *Poppe*. **H** Elm (am Reitlinge), Lichtenberge *V. v. Koch*. Im Harze allenthalben häufig *S*. Im Kyfhäuser-Gebirge im Wolwedatale *Petry*. Im Thüringer Walde häufig. In der Rhön häufig: am Fuße der Milseburg, im Taleam Stelberge *Leydig*, am Kreuzberge, Geiserberge, Rockenstule *Geheeb*. **O** Bei Tharand *Tauberth*. In den feuchten Tälern der Vorberge [des Lausitzer Gebirges] *Tobias*, im Hirschfelder Tale, auf den Königshainer Bergen, bei Marklissa, Schadenwalde, am Oybin *Fechner*, im Leopoldshainer Walde *Peck*.

---

2. O. u. 2. F. **BATRACHIA** Brongniart Bull. Sc.  
Soc. Philom.; 1800.

AMPHIBIA nuda quadrupedia maturitate ecaudata.  
LURCHE mit nackter Haut, gedrungenem Leibe,  
vier Füßen, von denen die hinteren länger; im  
außgebildeten Zustande schwanzlos.

1. Sf. **PHANEROGLOSSA** Wagler  
amph. 199; 1830.

Lingua praesens; tubae eustachianae separatae;  
larvae spiraculo 1.

Zunge vorhanden; Eustachische Rören getrent;  
Larven mit unparer Kimenöffnung.

1. Ser. **ARCIFERA** Cope Nat. Hist. Rev. 104; 1865.

Coracoidea et procoracoidea divergentia cartilagine arcuata coniuncta.

Coracoideum und Procoracoideum jeder Seite durch einen weichen, bogenförmigen, von dem der anderen Seite getrenten Knorpel (Epicoracoideum) verbunden.

1. Tr. **DISCOGLOSSINA**.

Maxillae dentatae; vertebrae opisthocoelae costigerae; sacri processus transversi dilatati; coccyx processibus transversis basalibus postice divergentibus; larvae spiraculo mediano.

Oberkifer bezant; Wirbel hinten außgehölt, die vorderen mit kurzen Rippen an den Querfortsätzen; Kreuzbein mit scheibenförmigen Querfortsätzen; Schwanzbein am Anfange mit schwachen nach hinten gerichteten Querfortsätzen; Kimenöffnung der Larven in der Mitte der Brust.

1. G. BOMBINATOR Merrem amph. 178; 1820.

Pupilla diducta elliptica horizontalis, contracta cordato-triangularis; lingua rotunda integra adnata; vomeres dentati; tympanum nullum; sacrum processibus transversis valde dilatatis, condylo 1; omosternum nullum; plantae palmatae.

Pupille außgedent horizontal elliptisch, zusammengezogen dreieckig-herzförmig; Zunge kreißrund; Pflugscharbeine bezant; kein Trommelfel; Kreuzbein mit stark verbreiterten Querfortsätzen, mit einfachem Gelenkhöcker für daß Schwanzbein; Finger frei, Zehen mit vollständiger Schwimhaut; Oberseite des Körpers warzig, Unterseite glat.

1. BOMBINATOR *brevipes* Blasius.

B. *superne* cinereus subconcolor, *subtus* flavus aut luteus atro aut caesio maculatus, striga dorsuali nulla, plantis <sup>1</sup> cruri aequalibus, digitis apice flavis; mas saccis gularibus nullis, digitis posticis 2. et 3. scabris.

B. *pachypus* Bonaparte ic. f. it.; 1832.

B. *brevipes* Blasius Ber. 19. Vs. D. Ntf. Braunschweig 81; 1841.

B. *bombinus* Boulenger Proc. Zool. Soc. Lond. 1886 p. 499 t. 50 f. 1; 1887.

Oberseite grob warzig, one Scheitel in der Mittellinie, einfarbig grau oder mit undeutlichen kleinen dunklen Flecken; Unterseite schwefelgelb

<sup>1</sup> (inde a callo metatarsali interiore usque ad digiti 4. apicem).

biß orangefarb mit vereinzelt oder zusammenhängenden schwarzen oder schiferblauen Flecken. Auf der Unterfläche der Hände und Füße nach innen ein gelber Flek, der sich über die ganze Unterseite des 1. Fingers und der 1. Zehe erstreckt. Spitzen sämtlicher Finger und Zehen gelb. Fuß (vom inneren Fersenhöcker biß zur Spitze der 4. Zehe) kaum so lang als der Unterschenkel. Man one Kelsäcke; zur Laichzeit mit Brunstaußwüchsen am Unterarme, inneren Metakarpaltuberkel, der Innenseite der beiden inneren Finger und auf der Unterseite der 2. und 3. Zehe. Junge auf der Unterseite ser blaß gefärbt.

In Lachen, Pfützen, Gräben.

**R** bei Linz a. Rh. *Melsheimer*; im Lan- und Diltale *Bedriaga*; im Mülbachtale bei Nassau a. d. Lan *B*; bei Elberfeld *Westhoff*. **W** im Sauerlande überall verbreitet *Westhoff*, in den ebenen Gegenden des Helweges häufiger als im Süden *Suffrian*; bei Hilchenbach *Becker*; im Lippeschen überall *Schacht*; auf dem Lengericher Kleie; in Hörne und Hellern bei Osnabrük; am Wege von den Berlebeker Quellen nach der Falkenburg *B*. **H** bei der Querumer Windmüle 1886 in meren Stücken, später nicht wider gefangen *V. v. Koch* (Heller det.); Osterfeld bei Goslar 1887 *W*; Tiefenort *W*; Sonneberg *W*; Sulza im Tale der Ilm *Gf*; Oberweimar bei Weimar auf einer Wise in Tümpeln *B*; ? in den Teichen am Himmelreiche bei Walkenried am Harze.

## 2. BOMBINATOR *igneus* Merrem.

*B. superne cinereus viridi nigrescenti maculatus cervice et stria spinali virescentibus, subtus atrocaeruleus albo punctatus aurantiaco aut rubro variegatus, striga dorsuali levi, plantis*<sup>1</sup> *crure longioribus,*

<sup>1</sup> (inde a callo metatarsali interiore usque ad digiti 4. apicem).

digitis exterioribus apice nigris; mas saccis gulari-  
bus 2, digitis posticis levibus.

RANA abdomine fulvo. Linné f. suec. 94; 1746.

RANA *bombina* corpore verrucoso, abdomine luteo  
nigro maculato, plica gulari. Linné f. suec. 100;  
1761.<sup>1</sup>

BUFO *igneus* Laurenti rept. 29; 1768.

BOMBINATOR *igneus* Merrem amph. 179; 1820.  
Boulenger Proc. Zool. Soc. Lond. 1886 p. 500  
t. 50 f. 2; 1887.

Rücken warzig, meist in der Mittellinie durch  
einen schmalen glatten Streif gleichsam geschei-  
telt. Oberseite grau, selten einfarbig, meist mit  
symmetrisch stehenden schwärzlich grünen rund-  
lichen, am Nacken gestreckten Flecken; Schnauze  
und Beine dunkelgrün gebändert. Rücken meist  
helgrün überlaufen, am beständigsten am Nacken,  
oft auch in der Mittellinie. Wen der grüne Rücken-  
streif felt, ist oft die grüne Nackenfärbung in zwei  
Flecke getrent. Unterseite auf blauschwarzem  
Grunde weiß gesprenkelt und orange biß mennig-  
rot marmorirt. Auf der Unterfläche der Hände und  
Füße ein orangefarber Flek, der sich nur auf  
den Grund des innersten Fingers und der ersten

<sup>1</sup> Im Zool. Anz. v. 14 n. 363; 1891 („Über die Identität von RANA *bombina* L.“) habe ich die Ansicht ausgesprochen, daß RANA *bombina* L., obgleich gegenwärtig nur BOMBINATOR *igneus* als in Schweden vorkommend bekannt ist, mit BOMBINATOR *brevipes* synonym sei, indem ich mit Boulenger der Meinung war, daß „la description de Linné n'est pas applicable au sonneur à ventre couleur de feu“, sondern nur auf B. *brevipes* passe. Seitdem habe ich mich durch den Anblick zalreicherer Materiales überzeugt, daß die Charakteristik von RANA *bombina* L. ganz wol auf die nicht seltenen Stücke des B. *igneus* zutrifft, bei denen die Marmorirung der Unterseite hel orangefarb und so außgedent ist, daß sie als die Grundfarbe betrachtet werden kan. Dadurch fällt der Grund fort, an der Zugehörigkeit der RANA *bombina* L. zu BOMBINATOR *igneus* zu zweifeln.



Zehe erstreckt. Spitzen der inneren Finger und Zehen gelb, der äußeren dunkel. Fuß (vom inneren Fersenhöcker bis zur Spitze der 4. Zehe) etwa um  $\frac{1}{4}$  länger als der Unterschenkel. Man mit zwei Kelsäcken; zur Laichzeit mit Brunstaußwüchsen am Unterarme und an den inneren Fingern, nicht aber an den Zehen. Junge den Alten in der Färbung gleich.

In pflanzenreichen Weihern und Tümpeln.

**R** bei Linz a. Rh. *Melsheimer*; im Lan- und Diltale *Bedriaga*. **H** Bienrode im Sandloche, Teich bei Kl. Schöppenstedt, Essehof NE von Braunschweig, Helmstedt in den Statgräben, Goslar in dem Teiche an der Klus: *V. v. Koch*; auf der Altenburg bei Quedlinburg *S*; bei Halle: in einem Dorfteiche zu Tornau *Gf*, bei Hohenturm in den zahlreichen Teichen und in der Waßberansammlung eines Porphyrsteinbruches *W*; Elstertal bei Schkeuditz *Gf*, Burgholz bei Ammendorf *W*. **O** Muldetal bei Bitterfeld *Gf*. **M** bei Magdeburg: am Biederitzer Busche und Umgegend *W*, zwischen Prester und Krakau *M. Koch*, bei Rotensee in Eisenbanaußstichen *Feuerstacke*; Nauen: Teich beim Finkenkrug am Brieselang 1890 *S*; Berlin: am Fuße des Kreuzberges und bei Schöneberg *Friedel*. **N** Harburg *Schmeltz*; Lüneburg *Steinworth*; Liliental bei Bremen *B*; bei Hollerwüstring *Greve*. **J** Lauenburg *Claudius*. **B** in Meklenburg ser gemein *Struck* u. *Boll*.

## 2. G. ALYTES Wagler amph. 206; 1830.

Pupilla erecta; lingua subrotunda margine postico et lateribus libera; tympanum distinctum; vomeres dentati; sacrum processibus transversis mediocriter dilatatis, postice condylis 2; omosternum nullum; plantae lobatae.

Pupille ein senkrechter bikonvexer Spalt; Zunge

gefurcht, breiter als lang, vorn leicht außgerandet, am Hinterrande und seitlich in geringer Außdenung frei; Trommelfel vorhanden; Pflugscharbeine bezant; Kreuzbein mit mäßig verbreiterten Querfortsätzen, mit zwei Gelenkhökern für daß Schwanzbein; Finger frei; Zehen mit schmalem Hautsaume, durch eine kurze Schwimhaut verbunden.

### 1. ALYTES *obstetricans* Wagler.

A. verrucosus, digito antico primo quarto brevior, tuberculis metacarpalibus ternis.

BUFO *obstetricans* Laurenti rept. 28. 128; 1768.

RANA *campanisona* Laurenti rept. 30. 133; 1768.

ALYTES *obstetricans* Wagler ic. amph., t. 22 f. 3. 4. 5; 1833.

Schnauze abgerundet dreieckig, gewölbt. Über dem Trommelfelle eine schmale Drüsenwulst, in deren Fortsetzung zu beiden Seiten des Rückens eine Reihe Warzen. Bauch körnig. Oberarm auß der Rumpfhaut hervorragend. Auf der Volarseite der Handwurzel drei Ballen, dem 1., 3. und 4. Finger entsprechend. Oberseite grau oder bräunlich mit dunkleren Flecken, Unterseite weißlich. Man one Schalblase.

Daß Laichgeschäft findet auf dem Lande stat. Der Man wickelt sich die Laichschnur um die Hinterschenkel und vergräbt sich damit auf einige Wochen. Dan begibt er sich inß Waßßer, wo alsbald die Larven außschlüpfen.

**R** Linz: Mänchen mit Eierschnüren in Waßßertümpeln zu Dattenberg und im Hönniger Walde gefunden *Melsheimer*; in Nassau bei Dillenburg häufig *K. Koch*, bei Hadamar am Haidenhäuschen *Kirschaum*, bei Weilburg am Werholze *Schenk*; bei Mammolsheim am Abhange des Taunus *K. Koch*. **W** durch daß ganze Sauerland verbreitet und stellenweise nicht selten *Westhoff*, im Siegenschen

am Häuslinge 1841 *Gröning*, bei Hilchenbach an erdigen Stellen ser verbreitet *Becker*; Meschede, Attendorn, Arnsberg, Hönetal *Westhoff*; im Teutoburger Walde (bei Schwalenburg, Brakelsiek, Würderfeld und Feldrom *Schacht*). **H** in den Buntsandsteinbrüchen bei Stadtoldendorf und Amelunxborn *Grottrian*; bei Eschershausen (Kreiß Holzminden) *Nehring* Sitzb. G. Ntf. Fr. Berlin 1887 p. 49; bei Grund im Harze 1886 *Kreff*; am Hohensteine bei Nordhausen *Rimrod*; Stöcke am Südfuße des Harzes *Elster*; im botanischen Garten zu Göttingen *H. Blasius*; Weißenborn und Diemarden bei Göttingen *Rehberg*; zwischen dem Johannistale und Eisenach 1890 *W*; bei Salzungen 1892 *Voigt*. **J** bei Hamburg in einem Teiche an der Landwer in meren Ex. *Fischer*.

Folgende Fundorte bedürfen der Bestätigung, da an inen A. o. nur gehört, aber nicht gefangen worden ist: Hameln an der Weser *Henneberg*, Kamschlacken im Sösetale (W. Harz) *S*, Odertal oberhalb Lauterberg (Harz) und Gegend zwischen Krimderode und Nidersachswerfen *Petry*, Meißner bei Kassel *K. v. Fritsch*.

## 2. Tr. *PELOBATINA*.

Maxillae dentatae; costae nullae; sacri processus transversus valde dilatati; coracoidea et procoracoidea curva; omosternum cartilagineum minutum; phalanges terminales aequales; larvae spiraculo sinistro.

Oberkifer bezant; keine Rippen; Querfortsätze des Kreuzbeins stark verbreitert; letzte Glider der Finger und Zehen schlicht; Kimenöffnung der Larven auf der linken Seite.

3. G. *PELOBATES* Wagler amph. 206; 1830.

Pupilla diducta circularis, contracta clavata prona; lingua rotunda postice libera emarginata;

vomeres dentati; tympanum nullum; vertebrae procoelae, sacrum cum coccyge connatum; plantae complete palmatae; callus metatarsalis interior palaeformis.

Pupille außgedent kreißrund, zusammengezogen keulenförmig, nach vorn geneigt; Zunge rundlich, hinten schwach außgerandet und frei; Pflugscharbeine bezant; kein Trommelfel; Wirbel vorn außgehöht, Kreuzbein mit dem Schwanzbeine verwachsen; Finger frei, Zehen mit vollständiger Schwimhaut; innerer Fersenhöcker groß, linsenförmig, scharfrandig.

### 1. PELOBATES *fuscus* Wagler.

P. regione fronto-parietali ossea scabra convexa, callo metatarsali albido.

BUFO aquaticus allium redölens maculis fuscis. Röscl ran. 69 t. 17. 18. 19; 1758.

BUFO *fuscus* Laurenti rept. 28; 1768.

RANA *vespertina* Pallas Reise d. d. russ. Reich 1, 458; 1771.

PELOBATES *fuscus* Wagler amph. 206; 1830.

Schnauze breit abgerundet, gewölbt, one Schnauzenkante. Auf dem Hinterkopfe ein rauher knöcherner Kam. Finger abgestutzt. Haut flachwarzig. Oberseite grau mit kastanienbrauner Marmorirung, die meist einen Rückenstreif frei läßt, und roten Warzenflecken; Unterseite weißlich, einfarbig oder dunkel getupft. Fersenhöcker weißlich, am Grunde grau. Man kleiner als daß Weib, one Schalblase, mit einer großen länglichen Drüse an der oberen und hinteren Seite des Oberarmes.

Laichzeit April. Der Laich bildet einen fingerdicken Strang, in dem die dunkelbraunen auf einer Seite weißlichen Eier unregelmäßig ligen, und wird um Waßerpflanzen geschlungen. Daß Tier macht sich im Waßßer durch Töne, die wie „kruk

kruk kruk“ klingen und auch unter Waßßer außgestoßen werden, bemerklich. Außer der Laichzeit lebt *P. f.* auf dem Lande, wo er sich den Tag über unter der Erde verborgen hält, in die er sich mittels der Fersenhöcker einschart. Am Tage verläßt er sein Verstek nur bei Regenwetter. Wird *P. f.* auf dem Lande beunruhigt, so bläht er sich auf und stößt einen knerenden Laut auß, den *M. v. Kimakowicz* mit dem Klagelaute einer Katze, der gelinde auf den Schwanz getreten wird, vergleicht. <sup>1</sup> Bißweilen springt er dabei auf den Gegner zu, gleichsam um in einzuschüchtern. Larven biß über 12 cm lang.

**R** Linz gegenüber in einem Waßbertümpel des Sinziger Feldes *Melsheimer*; bei Bonn *Leydig*; in Nassau bei Weilburg an dem jetzt eingegangenen Hessenweiher an der Ziegelhütte *Kirschbaum*; bei Griesheim am Maine selten *v. Heyden*. **W** Münster: in der Promenade am Neubrückentore *Vormann*. am Lazarete *Loens*, in der Nähe des zoologischen Gartens *Koch*; Hauptlaichgraben ist der Statgraben am Lazarete, in welchen das Kondensationswaßßer der Kieseekampschen Dampfmüle fließt *Westhoff*; in einem Tümpel bei Ramert *Westhoff*; im Lippeschen bei Falkenhagen und Nischenau *Schacht*. **H** bei Braunschweig: in der Nähe des Pawelschen Holzes, am kleinen Statgraben bei

<sup>1</sup> „Die Knoblauchskröte (*PELOBATES fuscus*) habe ich noch nicht singen hören und nur einmal wehklagen, als ein Ex. in Gefar geriet, von einer Ente verschlungen zu werden. Der Ton war so eigentümlich, daß ich anfangs gar nicht ante, daß er von einem Frosche herrühren könne. Er glich auffallend dem Geschreie eines jungen (Daunenkleid-) Falken, wen diser gefüttert wird. Ich jagte der Ente den Bedrängten ab und wolte in nun meinerseits anfaßßen; da began er plötzlich, noch ehe ich in bertürte, wider zu schreien, doch nicht mer so wie früher, sondern wie eine Katze, besonders wen dise nicht derb sondern nur gelinde auf den Schwanz getreten wird.“ *Zool. Gart. v. 26 n. 10 p. 315; 1885.*

Wolfenbüttel, beim Schöppenstedter Turme *Steinacker*, bei Riddagshausen und auf den Ängern hinter St. Leonhard, vor dem Wendentore *Blasius*; Hornburg *Nehring*; bei Blankenburg (Harz) *Geitel*; bei Quedlinburg (auf der Altenburg, am Klerse und anderwärts *S*); bei Halle (am Klaustore, auf den Krölwitzer Höhen, am Tautz bei Diemitz *W*); Seeburg *O. Taschenberg*; Salfeld und Sulza *Gf. M* bei Magdeburg (am Biederitzer Busche *W*, Prester *M. Koch*, am Wege nach Gübs *Henneberg*); bei Salzwedel (am schwarzen Berge) *Vibrans*; im Grunewalde bei Pichelsberg *Ed. v. Martens*; bei Nider-Schönhausen und Pankow nahe Berlin *Lütke*; Brieselang bei Nauen und Rüdersdorfer Kalkberge *Nehring*; Ransdorf bei Köpenik *Böhm*; Ottendorf bei Peiz *Gadow*. **●** um Görlitz wenig bemerkt, häufiger um Losa *Tobias*; Dresdener Haide und Mokritzer Teich bei Dresden *Haase*. **N** im Oldenburgischen in der Nähe der Stat Jever *Greve*; in Süßstedt im Lüneburgischen *B*; in Tümpeln bei Schwachhausen und in der Gegend zwischen Osterholz und Mandorf unweit Bremen *Brüggemann*; auf der Wisch bei Bremen *Schauinsland*; Vegesak: Hammersbek, Lesumbrok, Eggstedt *B*. **J** Hamburg: in der Lemgrube bei der Hohenluft *Spengel*; Lauenburg *Claudius*.

### 3. Tr. *HYLINA*.

Maxillae dentatae; vertebrae procoelae; costae nullae; sacrum processibus transversis dilatatis, condylis 2; omosternum et sternum cartilaginea; phalanges terminales uncinatae basi incrassatae; larvae spiraculo sinistro.

Oberkifer bezant; Wirbel vorn außgehölt, one Rippen; Kreuzbein mit verbreiterten Querfortsätzen, mit zwei Gelenkhökern für daß Schwanzbein; Endglider der Finger und Zehen klauenförmig, am

Grunde verdickt; Kimenöffnung der Larven auf der linken Seite.

4. G. HYLA Laurenti rept. 32; 1768.

Pupilla elliptica horizontalis; vomeres dentati; digiti apice in discos dilatati.

Pupille horizontal elliptisch; Pflugscharbeine bezant; Finger und Zehen an der Spitze in Saugscheiben verbreitert.

1. HYLA *viridis* Laurenti.

H. superne levis viridis, subtus granosa alba, tympano conspicuo, lingua rotunda postice libera emarginata, dentibus vomerinis inter choanas sitis, digitis anticis basi membrana iunctis, plantis  $\frac{3}{4}$  palmatis, plica tarsali distincta; mas sacco gulari externo.

RANA *viridis* Linné f. suec. 94; 1746.

RANA *hyla* Linné syst. nat. 213; 1758.

RANA *arborea* Linné f. suec. 101; 1761.

HYLA *viridis* Laurenti rept. 33; 1768.

Oberseite glat, grün, Unterseite gekörnelt, weiß. Von den Nasenlöchern biß zu den Hüften ein schwarzer Seitenstreif, der sich am Ende nach oben und vorn umbiegt. Schnauzenkante deutlich. Trommelfel sichtbar. Zunge rund, hinten frei und schwach außgerandet. Finger am Grunde durch einen schmalen Hautsaum verbunden; Zehen mit  $\frac{3}{4}$ -Schwimhaut. Man mit großer, brauner, äußerer Schalblase an der Kele.

An feuchten Orten.

**R** bei Bonn nicht häufig: zur Laichzeit in den Tümpeln am Fuße des Venusberges und in denen von Lengsdorf; häufiger auf der rechten, wärmeren Rheinseite *Leydig*; Linz: während der Laichzeit im April in Waßbertümpeln und Gräben der Fluren, besonders massenhaft in den Sumpflöchern zwischen

der Ar und Breisig *Melsheimer*; im Bergischen spärlich *Cornelius*; in Nassau überall nicht selten *Kirschbaum*. **W** bei Hagen selten *Schmidt*; bei Dortmund *Becker*; in den Gegenden an der Lippe nicht häufig *Suffrian*; im Münsterlande stellenweise z. B. in der Umgebung Münsters recht häufig, laicht selbst in den Statgräben *Westhoff*; bei Osna-brük: auf der Wüste, am Schölerberge, im Hon am Piesberge, in Hörne, Hellern und Hasbergen *B*; Lengerich *B*. **H** bei Braunschweig besonders häufig bei Querum an der Windmüle und im Pawelschen Holze *V. v. Koch*; bei Quedlinburg auf der Altenburg *S*; Grund, Goslar, Harzburg, Oker *V. v. Koch*; 1888 im Juni in einem Sumpfe am Badeteiche bei Blankenburg am Harze auf trockenem Dornestrüppe in Unzal, so daß diß wie mit Blättern bedekt erschin *V. v. Koch*; bei Halle auf den Krölwitzer Höhen und dem Tautz bei Diemitz *W*; in Thüringen bei Sulza und Heldrungen an der Finne *Gf*; in den Vorbergen der Rhön bei Kissingen (die Stimme bemerkt) *Leydig*. **M** bei Magdeburg im Biederitzer Busche und seiner Umgegend ser häufig *W*; vor der Klus bei Gommern *M. Koch*; Neuwaldensleben *M. Koch*; Rogätz *Breddin*; Osterburg *W*; Potsdam: am Teufelssee an den Ravensbergen und bei Kaput 1890 *S*. **N** im Oldenburgischen: in und an dem Hasbruche (Pfungsten 1886 am Rande eines mittelmäßigen Tümpels in der Nähe Gruppenbürens an einem Morgen 17 Ex. gesammelt, während eine erhebliche Anzal sich in daß Waßßer rettete), in den Gristeder und Aschhauser Gehölzen am Zwischenaner Mere, im Bokhorner Urwalde recht häufig, Ganderkese, Huntlosen *B*, nicht selten in den Holzungen der Ämter Delmenhorst und Wildeshausen, auch im Herrenholze bei Vechta *Greve*; Vegesak: St. Magnus, Evertsberg, Lobben-dorfer Abhänge, Färgrund, Beckedorf, Lönhorst,



Borchshöhe, Schönebek, Wollah, Ilpol; Quakenbrück: Groß Minnelage; Üffeln; Klein Bokern bei Bippen; Bassum; Gödesdorf bei Syke; Fürstenau; Schwagsdorf *B*; im Lüneburgischen vereinzelt, doch nicht selten *Steinvorth*. **J** Hamburg: Gesthacht *Schmeltz*; Lauenburg *Claudius*.

4. Tr. **BUFONINA** Agassiz nom. zool. ind. univ. 158; 1848.

Maxillae edentulae; vertebrae procoelae; costae nullae; sacrum processibus transversis dilatatis, condylis 2; larvae spiraculo sinistro.

Oberkifer zanlos; Wirbel vorn außgehölt one Rippen; Kreuzbein mit verbreiterten Querfortsätzen, mit zwei Gelenkhökern für daß Schwanzbein; Kimenöffnung der Larven auf der linken Seite.

5. G. BUFO Laurenti rept. 25; 1768.

Pupilla elliptica horizontalis; lingua oblonga integra postice libera; vomeres edentuli; digiti antici liberi; plantae palmatae.

Pupille horizontal elliptisch; Zunge länglich, hinten frei, nicht außgerandet; Pflugscharbeine zanlos; Finger frei; Zehen durch Schwimhaut verbunden. Haut warzig, am Hinterkopfe mit Ordrüsen. Laich perlschnurförmig.

1. BUFO *vulgaris* Laurenti.

B. superne fuscus aut cinereus, subtus albidus nigro maculatus, tympanis suboccultis, parotidibus angustis elatis, digito antico primo secundo subaequali, tuberculis subarticularibus duplis, plantis semipalmatis, plica tarsali nulla; mas sacco gulari nullo.

RANA *bufo* Linné Mus. Ad. Frid. 1,94; 1754.

BUFO *terrestris* Rüssel ran. 85 t. 20. 21; 1758.

*BUFO vulgaris* Laurenti rept. 28; 1768.

*BUFO cinereus* Schneider amph. 1,185; 1799.

Oberseite braun, rötlich oder grau; Unterseite weiß mit schwarzen oder grauen Sprenkeln. Trommelfel klein, oft versteckt. Ohrdrüsen schmal, aber stark hervortretend. Erster Finger kaum länger als der zweite. Gelenkhöcker der Finger und Zehen parig. Zehen mit halber Schwimhaut. Keine Tarsalfalte. Man one Schalblase.

Allenthalben gemein. Findet sich auch auf den ostfrisischen Inseln Wangeroge, Spiekeroge, Nordernei, Juist und Borkum, doch weniger häufig als *B. calamita*: *B.*

Ire einmal gewälten Laichplätze werden in jedem Früjare wider bezogen; in solchen kan man von Mitte März an 50 und mer Ex. beobachten. Die Männer scheinen hier zalreicher zu sein; den fast an jedem Laichplatze beobachtete ich eine Reihe von Männern, die keine Gattin gefunden hatten, z. B. in einer Lemgrube von Hammersbek am 29. März 1890 27 Pare in Kopulation und über 20 einzelne Männer. *B.*

## 2. *BUFO viridis* Laurenti.

*B. superne* griseus rufescens olivaceo variegatus, subtus albus nigro maculatus, tympanis manifestis, parotidibus oblongis subpiriformibus, digito antico primo secundo longiore, tuberculis subarticularibus simplicibus, plantis  $\frac{2}{3}$  palmatis, plica tarsali; mas vesica vocali gulari.

*RANA variabilis* Pallas spic. zool. 7, 1 t. 6 f. 1. 2; 1767.

*BUFO viridis* Laurenti rept. 27. 111 t. 1 f. 1; 1768.

Oberseite grau ins rotbraune, olivengrün marmorirt; Unterseite weiß mit schwarzen Sprenkeln.

Trommelfel deutlich. Ordrüsen länglich, nach hinten birnförmig verschmälert. Erster Finger länger als der zweite. Gelenkhöcker der Finger und Zehen einfach. Zehen mit  $\frac{2}{3}$ -Schwimhaut. Tarsalfalte vorhanden. Man mit Kelsak.

Die Stimme des Mannes zur Laichzeit ist ein rollendes Pfeifen.

**R** bei Bingen, am Fuße des Rochusberges, bei Bonn *Leydig*; bei Linz *Melsheimer*; bei Elberfeld *Behrens*; in Wiesbaden in den neueren Straßen der Stat häufig, wo er auf den dort zwischen dem Pflaster nistenden *PHILANTHUS pictus* Pz. Jagd macht *Kirschbaum*; bei Hedderheim v. *Heyden*. **W** im Lippeschen bei Langenholzhausen *Wagner*. **H** bei Braunschweig: vor dem Querumer Holze, am Nußberge, im botanischen Garten V. v. *Koch*, auf dem Bütten *Kreff*; in Schöningen in Gärten *Kreff*; Aderstedter Busch bei Pabstorf *Grabowski*; bei Quedlinburg auf der Altenburg, im Klei und am Klerse *S*; Hoym *S*; am Harze in Schladen, Blankenburg V. v. *Koch*; bei Halle im Saltale selten *W*; auf den Kröhlwitzer Höhen *W*, in der Döläuer Haide am Kolkturne *Breddin*, Trotaer Felsen *Riehm*; bei Seßen, auf dem Petersberge *Schröter*, am Salzigen See bei Teutschental *S*, Erdeborn *Gf*, Seeburg *Taschenberg*; Arnstadt, Weimar, Sulza *Gf*. **M** bei Magdeburg am Biederitzer Busche selten *W*; in Potsdam *S*. **N** in Lüneburg in Moren und feuchten Haiden nicht selten *Steinworth*; Bremen *Heineken*; Vegesak: Lönhorst, Eggstedt, Schönebek und Lesumbrok *B*. **J** Hamburg: bei Wandsbek *Schmeltz*; Lauenburg: auf dem Kirchplatze in der Stat *Claudius*. **B** bei Malchin *Struck*.

Nicht ser selten finden sich Exemplare mit einem unterbrochenen hellen Rückenstriche, vermutlich Bastarde von *B. viridis* und *calamita*.

3. BUFO *calamita* Laurenti.

B. superne cinereus aut gilvus olivaceo variegatus, stria dorsuali flava, verrucis rufis, subtus albidus nigro maculatus, tympanis minutis, parotidibus subrotundis aut subtriangulis, digito antico primo secundo aequali, tuberculis subarticularibus duplis, plantis semipalmatis, plica tarsali; mas vesica vocali gulari.

B. *terrestris foetidissimus* Rösel ran. 107 t. 24; 1758.

B. *calamita* Laurenti rept. 27; 1768.

B. *cruciatus* Schneider amph. 1,193; 1799.

Oberseite grau oder gelbgrau, olivengrün marmorirt, mit gelbem Rückenstreife und braunroten Warzen; Unterseite weißlich mit schwarzen Sprenkeln. Trommelfel klein. Ordrüsen rundlich oder fast dreieckig. Erster und zweiter Finger gleich lang. Gelenkhöcker der Finger und Zehen parig. Zehen mit halber Schwimhaut. Tarsalfalte vorhanden. Man mit Kelsak.

**R** sowol bei Linz, als auch in Wisen bei Neustadt *Melsheimer*; bei Bonn *Leydig*; in Nassau bei Wiesbaden am Geißberge *Thomae* und bei Mosbach nicht selten *Kirschbaum*; bei Höchst, Soden u. s. w. *v. Heyden*. **W** im Sauerlande nirgends ganz vermißt *Suffrian*, bei Hilchenbach selten *Becker*, bei Paderborn *Westhoff*; im Lippeschen bei Falkenhagen *Schacht*; im Gebiete des Teutoburger Wald-s in der Gegend von Lengerich *Treuge*; in der Ebene des Münsterlandes besonders in Sand- und Haidedistrikten: bei Münster in der Gegend des Nubbenberges und zalreicher auf der Loddenhaide *Westhoff*; auf den Altenberger Höhen *Westhoff*; Steveder Fen *Landois*. **H** in der Umgebung von

Braunschweig ziemlich allgemein, besonders häufig im Norden und Osten der Stat *V. v. Koch*; in Schöningen in Gärten *Kreff*; bei Quedlinburg auf der Altenburg *S*; bei Halle auf den Krölwitzer Höhen *Schröter* und am Galgenberge *Taschenberg*; am Harze *W*; Schladen, Grund, Osterode *V. v. Koch*; in der Rhön am Stelberge, Larven in einem Feldtümpel bei Kleinsassen *Leydig*. **M** Magdeburg bei Pechau *M. Koch*; Osterburg *W*. **N** Lüneburg *Steinvorth*; in Bremen und am Kugraben daselbst; in Lehe bei Bremerhafen *Poppe*; Vegesak: Graben an der Eggstedter Straße, Schönebeker Karpfenteich, Teufelsbrücke in Schönebek, Entwässerungsgraben in Lesumbrok, 2. Brake in Lemwerder; Waßberhausen bei Quakenbrück; Hüde am Dümmer See; Oberneuland und Wildeshausen *B*; im Oldenburgischen auf Sand- und Morboden nicht selten *Greve*; auf den ostfrisischen Inseln häufig: Borkum *Schneider*, Juist *Leege*, Spiekeroge *Hefs*. **J** Hamburg: in der Hake *Schmeltz*; Umgegend von Lauenburg *Claudius*. **B** in Meklenburg selten *Struck* u. *Boll*.

„In Wisen bei Neustadt hatte *B. c.* Flächen von vilen Aren Außdenung mit manigfach verzweigten und netzartig verbundenen, sich über die Erdoberfläche erhebenden Gängen durchwült. Wen man während der Vegetationszeit Waßbergräben in der Nähe solcher Gänge des Nachts oder des Abends, sobald eß dunkel geworden ist, mit der Laterne absucht, so findet man die Kröte gewöhnlich zwischen den Waßberpflanzen vor; ir sonstiges Auffinden ist selbst da, wo sie häufig vorkommt, ser schwirig, weil sie sich während des Tages nur in dem Labyrinthe irer Erdgänge aufhält und ir Laichgeschäft gewöhnlich schon während einer Nacht beendet“. *Melsheimer* Korrbll. Nth. V. Rh. W. 1877 p. 99.

2. Ser. **FIRMISTERIA** Cope Bull. U. S.  
Nat. Mus.; 1877.

Coracoidea cartilagine epicoracoidea simplici  
firme coniuncta.

Coracoidea durch einen unparen, harten Knorpel (Epicoracoideum) fest mit einander verbunden.

5. Tr. **RANINA** Bonaparte distr.  
met. vert.; 1831.

Maxillae dentatae; vertebrae procoelae; costae nullae; sacrum processibus transversis subcylindricis, condylis 2; larvae spiraculo sinistro.

Oberkifer bezant; Wirbel vorn außgehölt, one Rippen; Kreuzbein mit stabförmigen, nicht verbreiterten Querfortsätzen, mit zwei Gelenkhökern für daß Schwanzbein; Kimenöffnung der Larven auf der linken Seite.

6. G. RANA Linné syst. nat. 354; 1766.

Pupilla elliptica horizontalis; lingua postice libera emarginata; vomeres dentati; digiti antici liberi; plantae palmatae.

Pupille horizontal elliptisch; Zunge hinten außgeschnitten und frei; Pflugscharbeine bezant; Finger frei; Zehen mit Schwimhaut. Laich in Klumpen.

1. RANA *fusca* Rösel.

R. rostro brevi obtuso, plicis dorso-lateralibus humilibus pone caput in angulum acutum coeuntibus, callo metatarsali interiore oblongo obtuso parvo molli, plantis  $\frac{3}{4}$  palmatis, commissura tibiotarsali vix ad rostri apicem productili; ventre maculato; mas vesicis vocalibus internis.

R. *fusca terrestris* Rösel ran. 1 t. 1—8; 1758.

R. *muta* Laurenti rept. 30. 134; 1768.

*R. platyrrhinus* Steenstrup Ber. 24. Vs. D. Ntf. Kiel 131; 1846.

Schnauze kurz, stumpf. Längswülste an den Rückenseiten wenig hervorspringend, in einen spitzen Winkel hinter dem Kopfe zusammenstoßend. Fersenhöcker länglich rund, stumpf, weich, klein. Zehen mit  $\frac{3}{4}$ -Schwimhaut. Hinterbein über den Rücken nach vorn gelegt mit dem unteren Gelenke des Unterschenkels die Schnauzenspitze kaum erreichend. Unterseite meist rotbraun oder graulich geflekt, selten einfarbig weißlich. Man mit inneren Schalblasen.

Auf bewachsenem Boden: auf Feldern, Wisen, in Wäldern, überall häufig. Auf Borkum 1887 *Schneider*.

Bei der Parung gibt *R. f.* nur einen beständig knurrenden Laut von sich, während *R. arvalis* zwischen dem Knurren noch „muk muk“ schreit: *Tobias* Abh. Ntf. G. Görlitz 12,93; 1865.

## 2. RANA *arvalis* Nilsson.

*R. rostro acutiusculo, labio superiore producto, plicis dorso-lateralibus elatis ad rostri apicem continuis, callo metatarsali interiore elato compresso duro dimidio digiti primi longiore, plantis  $\frac{2}{3}$  palmatis, commissura tibio-tarsali ad rostri apicem productili, ventre subconcolori; mas vesicis vocalibus internis.*

*R. temporaria* Linné syst. nat. 357; 1766.

*R. arvalis* Nilsson sk. f. 3,92; 1842.

*R. oxyrrhinus* Steenstrup Ber. 24. Vs. D. Ntf. Kiel 131; 1846.

Schnauze zugespitzt, Oberlippe vorgezogen. Längswülste an den Rückenseiten stark hervortretend, biß zur Schnauzenspitze gehend, heller als die Umgebung. Zuweilen ein heller Rückenstreif.

Fersenhöcker stark, hart, zusammengedrückt, länger als die Hälfte der anliegenden ersten Zehe. Zehen mit  $\frac{2}{3}$ -Schwimhaut. Hinterbein über den Rücken nach vorn gelegt mit dem unteren Gelenke des Unterschenkels die Schnauzenspitze erreichend. Unterseite meist einfarbig weißlich, selten grau geflekt. Man mit inneren Schalblasen.

Auf feuchten Moren, sumpfigen Wisengründen.

**R** in der Mainebene bei Frankfurt; in den Sümpfen von Siegburg *Leydig*; bei Wiesbaden mer Ex. als von *R. fusca* getroffen *Kirschbaum*. **W** im Münsterlande im August 1889 reichlich in den feuchten Niderungen der Hornhaide, einem Haidedistrikt zwischen Ems und Wersefluß nordwestlich von Telgte *Westhoff*. **H** im Norden und Nordosten der Stat Braunschweig häufig: Bienrode, Querum, Gießmarode, Riddagshausen *V. v. Koch*; auf den Torfgründen des Schweinfurter Beckens bei Schwebheim *Leydig*; bei Halle: Krölwitzer Höhen, Passendorf, Ammendorf *W*; Schkeuditz *Schröter*; Salziger See *W*. **M** bei Osterburg selten *W*; Rogätz und Neuhaldensleben *M. Koch*; in der Haide bei Letzlingen, im Bürgerholze bei Salzwedel *Vibrans*; im Alluvialgebiete der Elbe bei Magdeburg: Biederitzer Busch, Rotenhorn, Rotenseer Wisen *W*; bei Berlin *Friedel*, Schönwalde, Pätzow und Stolp an der Nordban *Böhm u. Schalow*. **N** im Oldenburgischen nur auf dem More, nicht ser häufig *Greve*; Vegesak: in einem kleinen More in Hammersbek recht häufig, ferner in Schönebek *B*. **J** Hamburg: auf dem Wege von Bergedorf nach Gesthacht *Schmeltz*; Lauenburg *Claudius*.

Zum Laichgeschäfte schreitet *R. arvalis* noch eher als *R. fusca*; den ersten Laich fand ich 1890 schon am 21. März. Am 27. März 1891 zog ich 2 in Kopulation begriffene Pare mit dem Netze auß einem Graben; die Verschlingung war so



krampfhaft, daß sich die Pare weder im Netze, noch in dem Behälter, in dem sie nach hause gebracht wurden, noch im Spiritus trenten. Die *Ex.* befinden sich in situ im Bremer Museum. *B.*

*RANA agilis* Thomas [?] **R** im April 1876 in einem Waßbertümpel bei Kretzhaus an der Linz-Rotbitzer Straße *Melsheimer* Korrb. Nth. V. Rh. W. 1876 n. 2 p. 89.

### 3. *RANA viridis* Rösel.

*R. levis*, callo metatarsali interiore elato compresso subcultrato digiti primi dimidium subaequante, plantis complete palmatis, lateribus et natibus flavidis atro maculatis; mas vesicis vocalibus externis lacteis.

*R. viridis aquatica* Rösel ran. 53 t. 13—16; 1758.

*R. esculenta* Linné syst. nat. 357; 1766.

Haut zimlich glat. Fersenhöker stark, seitlich zusammengedrückt, oft mit scharfer Kante, so lang oder länger als die Hälfte der kleinsten Zehe. Zehen mit vollständiger Schwimhaut. Oberseite helgrün, bläulich oder braungrün. Weichen und Hinterseite der Oberschenkel gelb mit schwarzen Flecken. Man mit milchweißen äußeren Schalblasen.

Gemein. **Z.** **B.** **W** im Lippeschen überall häufig *Schacht*; im Ravensberg'schen und Teklenburg'schen überall *Westhoff*; in der Ebene des Münsterlandes überall gemein, man kan sagen in jedem Tümpel, aber auch in stagnirendem Flußwaßer z. B. in der Aa bei Münster am Aegidiitor *Westhoff*. **H** Braunschweig *V. v. Koch*; Quedlinburg *S*; bei Halle auf den Krölwitzer Höhen *W*; bei Tiefenort und Sonneberg *W*. **M** Osterburg *W*; Neuhaldensleben *M. Koch*; bei Magdeburg am Biederitzer Busche *W*; Potsdam *S*. **N** in der ganzen

nordwestdeutschen Ebene ser häufig, in der Marsch ebensowol wie auf der Gest; im Lüneburgischen; Umgegend von Bremerhafen und Bederkesa; Ostfrisland; im Oldenburgischen; im Artlande; in der Umgegend von Vegesak an ser vilen Orten; am Dümmer See; in Hagenburg am Steinhuder Mere und an vilen anderen Orten *B.*

Zum Laichgeschäfte schreitet *R. viridis* am spätesten, gewöhnlich erst im letzten Drittel des Aprils. *B.*

#### 4. RANA *ridibunda* Pallas.

*R. subverrucosa*, callo metatarsali interiore humili oblongo obtuso dimidio digiti primi brevior, plantis complete palmatis, natibus albidis fuscoviridi maculatis; mas vesicis vocalibus externis cinereis aut nigrescentibus.

*R. ridibunda* Pallas Reise d. d. russ. Reich 1, 458; 1771.

*R. fortis* Boulenger Zoologist, june, p. 230; 1884.

Haut mer oder minder warzig. Fersenhöcker wenig hervorragend, seitlich nicht zusammengedrückt, zimlich weich,  $\frac{1}{4}$  bis  $\frac{1}{3}$  so lang als die kleinste Zehe. Zehen mit vollständiger Schwimhaut. Oberseite helgrün, bräunlichgrün oder braunschwarz mit dunklen Flecken. Hinterseite der Oberschenkel weißlich oder grünlich mit dunkel olivenfarbigen Flecken. Man mit grauen biß schwärzlichen äußeren Schalblasen.

**R** im Mai 1876 ein männliches Individium von 24 cm Länge und 12 cm mitlerem Umfange an dem rechten Ufer der Ar *Melsheimer*. **H** im Saltaale bei Naumburg, Ammendorf, Passendorf, Halle (Ziegelwise), unter dem Krölwitzer Felsen, auch an den drei Teichen am Vorwerke bei Krölwitz in die Höhe gehend *W*; am Galgenberge und Petersberge *Schröter*; am Salzigen See *Taschenberg*; bei Schkeuditz *Schröter*. **M** bei Magdeburg ser

häufig *W*, Neuhaldensleben selten *M. Koch*, Osterburg nicht selten *W*; in den seeartigen Ausbreitungen der Spree bei Berlin *Boulenger*, im Tegelsee *Weltner*. ● Ostragehege bei Dresden *Haase*; Leipzig (Zool. Mus.); N bei Emden an der Mündung der Ems *Tümmler*; im „großen Mere“ bei Emden; im Teiche in Dreibergen am Zwischenaner See; in den Gräben des Knik-Parks des Schloßes Hagenburg am Steinhuder Mere; im Dümmer See; in einem Teiche in der Holthorst bei Vegesak *B*.

---

- Alytes** Wgl. 28.  
   *obstetricans* Wgl. 29.  
**Amphibia** 15.  
**Arcifera** 24.  
**Batrachia** 24.  
**Bombinator** M. 25.  
   *bombinus* Blg. 25.  
   *brevipes* Bl. 25.  
   *igneus* M. 26.  
   *pachypus* Bp. 25.  
**Bufo** Laur. 36.  
   *calamita* Laur. 39.  
   *cinereus* Sd. 37.  
   *cruciatus* Sd. 39.  
   *fuscus* Laur. 31.  
   *igneus* Laur. 27.  
   *obstetricans* Laur. 29.  
   *terrestris* Rs. 36.  
   *terr. foet.* Rs. 39.  
   *viridis* Laur. 37.  
   *vulgaris* Laur. 36.  
**Bufonina** 36.  
**Discoglossina** 24.  
**Firmisternia** 41.  
**Hyla** Laur. 34.  
   *viridis* Laur. 34.  
**Hylina** 33.  
**Lurche** 15.  
**Pelobates** Wgl. 30.  
   *fuscus* Wgl. 31.  
**Pelobatina** 30.  
**Phaneroglossa** 24.  
**Rana** L. 41.  
   *agilis* Th. 44.  
   *arborea* L. 34.  
   *arvalis* Nils. 42.  
   *bombina* L. 27.  
   *bufo* L. 36.  
   *campanisona* Laur. 29.  
   *esculenta* L. 44.  
   *fortis* Blg. 45.  
   *fusca* Rs. 41.  
   *hyla* L. 34.  
   *muta* Laur. 41.  
   *oxyrrhinus* Stp. 42.  
   *platyrrhinus* Stp. 42.  
   *ridibunda* P. 45.  
   *temporaria* L. 42.  
   *variabilis* P. 37.  
   *vespertina* P. 31.  
   *viridis* L. 34.  
   *viridis* Rs. 44.  
**Ranina** 41.  
**Salamandra** Laur. 22.  
   *maculosa* Laur. 22.  
   *palmata* Sd. 18.  
   *punctata* Ltr. 16.  
   *taeniata* Sd. 16.  
**Salamandridae** 15.  
**Salamandrina** 15.  
**Triton** Laur. 16.  
   *alpestris* Laur. 19.  
   *cristatus* Laur. 20.  
   *helveticus* Ldg. 18.  
   *lobatus* Tsch. 16.  
   *palmatus* Tsch. 18.  
   *palustris* Laur. 16.  
**Urodela** 15.

**FAUNA SAXONICA.**  
**REPTILIA.**

**VERZEICHNIS**

**DER KRIECHTIERE DES NORDWESTLICHEN DEUTSCHLANDS.**

VON

**ERWIN SCHULZE**

IN QUEDLINBURG

UND

**FRIEDRICH BORCHERDING**

IN VEGESAK.

**JENA.**

VERLAG VON GUSTAV FISCHER.

1893.

## VORWORT.

Daß Gebiet gegenwärtiger Fauna ist der nordwestliche Teil Deutschlands, der im Norden von der Ostsee und Nordsee, im Westen vom Niderrheine, im Süden vom Maine, dem Erzgebirge und dem westlichen Teile der Sudeten bis zum Risengebirge, im Osten von dem Bober und der unteren Oder begrenzt wird.

Nach einer Aufzählung der auf die Kriechtiere dieses Gebietes bezüglichen Schriften folgt daß Verzeichnis der Arten mit systematischer Charakteristik, kurzer Beschreibung, die nur bei den Echsen im Anschlusse an Boulengers catalogue of the lizards (1887) etwas außfürlichher ist, und Angabe der Verbreitung innerhalb des Gebietes.

Bei der Nachweisung der Fundorte sind außer den in der Litteratur niedergelegten Angaben und den eigenen Beobachtungen des Verfaßßers noch handschriftliche Mitteilungen von

W. Brunotte in Neuhaldensleben,

V. von Koch in Braunschweig,

P. Lampe auß Neuhaldensleben, z. Z. in Quedlinburg,

G. Maaß in Altenhausen bei Neuhaldensleben,

A. Petry in Nordhausen,

H. Simroth in Leipzig

benutzt worden.

F. Borcharding in Vegesak hat sich bereit finden lassen, seine seit meren Jaren gesammelten Beobachtungen über die Reptilien des nordwestdeutschen Tieflandes in disem Buche niderzulegen. Die von im herrürenden Beiträge sind durch ein beigefügtes *B* gekenzeichnet.

Behufs übersichtlicher Darstellung der Verbreitung der Arten ist daß Gebiet in folgende von der Kommission für die Flora von Deutschland angenommene Regionen <sup>1</sup> eingeteilt:

1. **R**heinisches Gebiet.
2. **W**estfalen.
3. **H**ercynisches Gebiet.
4. **O**bersächsisches Gebiet.
5. **S**chlesien (außschließlich der Oberlausitz).
6. **M**ärkisches Gebiet.
7. **B**altisches Gebiet.
8. **J**ütisches Gebiet.
9. **N**idersächsisches Gebiet.

---

<sup>1</sup> Bericht über neue und wichtigere Beobachtungen, abgestattet von der Kommission für die Flora von Deutschland. Ber. D. Bot. G. v. 3 n. 11; 1885.

## SCHRIFTENVERZEICHNIS.

- 1685 Etmüller M., De morsu viperæ. Lipsiæ. 4°. 40 p.
- 1744 Brückmann F. E., Ep. it., cent. 2. n. 16. de serpentibus et viperis sylvæ hercynicæ. Wolfenbüttelæ. 4°. 6 p.
- 1789 Merrem Bl., Verzeichnis der rotblütigen Tiere in den Gegenden von Göttingen und Duisburg. Schr. G. Ntf. Fr. Berlin v. 9 p. 187—196.
- 1790 Stübner J. Ch., Denkwürdigkeiten des Fürstentums Blankenburg. 2. Teil. Wernigerode. 8°. [p. 126 Blindschleichen, Waßerschlangen, Waldschlangen, Ottern.]
- 1792 Cramer J. A., Physische Briefe über Hildesheim und dessen Gegend. Hildesheim. 8°. [COLUBER *berus*.]
- 1815 Kaluza A., Systematische Beschreibung der schlesischen Amphibien und Fische. Breslau. 8°.
- 1827 Römer-Büchner B. J., Verzeichnis der Steine und Tiere, welche im Gebiete der freien Stat Frankfurt gefunden werden. Frankfurt a. M.
- 1831 Neumann J. G., Naturgeschichte der schlesisch-lausitzischen Amphibien. Mit 3 kol. Tf. Görlitz. 8°.
- 1832 Leunis J., Der Biß der hiesigen Kreuzotter (*COLUBER berus* L.) tötet in Zeit von 50 Minuten einen gesunden starken Menschen. Koken und Lüntzels Mitteilungen, Hildesheim, v. 1 p. 171—177.
- Lenz H. O., Schlangenkunde. Gota, Becker. 8°. 2. Auf. 1870.
- 1833 Gloger C. L., Wirbeltierfauna von Schlesien. Breslau. 8°.
- 1834 Zimmermann Ch., Daß Harzgebirge. Darmstadt. 8°. [1, 230—231 *LACERTA agilis, vivipara, ANGUIS fragilis, COLUBER natrix, VIPERA berus*.]
- 1836 Helms F., Zur Naturgeschichte unseres Vaterlandes. Von den Schlangen und besonders von der Adder. Hanov. Mag. n. 45. 46. 47; 1836.
- 1837 Heineken Ph., Die freie Hansestat Bremen und ihr Gebiet. 2, 148.



- 1841 Rimrod, Säugetiere, Vögel und Amphibien in der Grafschaft Mansfeld und dem Oberherzogtume Anhalt-Bernburg. Ber. Ntw. V. Harz 1840/1, 2. Aufl. Wernigerode 1856, p. 8—12. [p. 12 *LACERTA agilis, viridis* 10—14 Zolle lang in den Waldungen, *cinerea*, *COLUBER austriacus*, *VIPERA torva*, *ANGUIS fragilis*.]
- 1842 Saxesen W., (Amphibien und Reptilien vom W. Harze.) Ber. Ntw. V. Harz 1841/2, 2. Aufl. Wernigerode 1856, p. 19. [*LACERTA agilis, vivipara*, *ANGUIS fragilis*, *VIPERA berus*, *COLUBER natrix*.]
- 1845 Schulz J. H., Fauna marchica. Berlin. 8°.
- 1846 Suffrian E., Verzeichnis der innerhalb des kgl. preußischen Regirungsbezirks Arnberg biß jetzt beobachteten wildlebenden Wirbeltiere. Jb. V. Ntk. Nassau 3, 126—169. [p. 163 Eidechsen, Schlangen.]
- 1847 Brehm O., Naturhistorische Wanderung durch einen Teil des Harzes im Monat August 1846. Alg. D. Nth. Ztg. 2, 104—115. [p. 107 *LACERTA crocea* am Falkensteine.]  
 Tauberth A. H., Aphorismen auß der Amphibienkunde. Krankheiten der Schlangen (*variola*, *atrophia*). Alg. D. Nth. Ztg. 2, 226—228.  
 Martin L., Zur Naturgeschichte der glatten Natter. Alg. D. Nth. 2, 386—387.
- 1851 Kohlmann „zeigt Eier des *COLUBER natrix* auß der Gegend um Dessau.“ 3. Jber. Ntw. V. Halle 1850 p. 11.  
 Fechner, Versuch einer Naturgeschichte der Umgegend von Görlitz. Zweiter, zoologischer Teil: Wirbeltierfauna. 14. Jber. höh. Bürgerschule Görlitz 1850/1. 4°. p. 1—13. [p. 11 *Chelonii*, *Saurii*, *Serpentes*.]
- 1852 Kirschbaum, *LACERTA crocea* Wolf zu Wiesbaden an der Artilleriekaserne gefangen. Jb. V. Ntk. Nassau v. 8 n. 2 p. 210.
- 1855 Linck H. E., Die Schlangen Deutschlands. Stuttgart, Müller (jetzt Leipzig, Winter). 8°.  
 Fresenius, *LACERTA viridis* D. auf dem Niderwalde bei Rüdesheim. Jb. V. Ntk. Nassau 10, 363.
- 1856 Struck K. u. Boll E., Reptilien in Meklenburg. Arch. V. Fr. Ntg. Mklb. 11, 129—133.
- 1858 Schübler, *TROPIDONOTUS tessellatus* bei Ems in der Lan. Jb. V. Ntk. Nassau 13, 353.
- 1859 Kirschbaum C. L., Die Reptilien und Fische des Herzogtums Nassau. Progr. Gymn. Wiesbaden. 4°.

- 1859 Giebel „legt einige von Hern Yxem auß Quedlinburg eingesandte, durch eine große Blase an Stelle des Kopfes monströse Eidechsenembryonen vor.“ Zs. Ntw. 14, 440.
- 1861 Yxem E., Beitrag zur Entwicklungsgeschichte der Eidechsen. Ber. Ntw. V. Harz 1859/60 p. 54.  
v. Heyden, K., Über daß Vorkommen von *CALOPELTIS flavescens* bei Schlangenbad und von *TROPIDONOTUS tessellatus* bei Ems. Jb. V. Ntk. Nassau 16, 263—265.  
Steinvorth H., Beiträge zur Naturkunde des Fürstentums Lüneburg. Lüneburg. p. 15—17.
- 1862 Koch F., Die Schlangen Deutschlands. Mit 6 kol. Tf. Stuttgart. 4°.
- 1863 Giebel, „*COLUBER flavescens*“ [= *C. levis*] einzeln im Harze. Zs. Ntw. 21, 118.  
Kirschbaum C. L., Die Reptilien und Fische des Herzogtums Nassau. Verzeichnis und Bestimmungstabelle. Jb. V. Ntk. Nassau 17 u. 18, 77—122.
- 1864 Giebel, Eine doppelschwänzige Eidechse [*LACERTA agilis*] von Konitz im Geraischen. Zs. Ntw. 24, 48—49. 287.
- 1865 Tobias R., Die Wirbeltiere der Oberlausitz. Abh. Ntf. G. Görlitz 12, 57—96. [p. 92 Saurii; 92—93 Ophidii.]  
Backhaus, Biß der Kreuzotter. Jh. Ntw. V. Lüneburg 1, 60—61.
- 1866 Claudius W., Flüchtiger Blick in die Natur des Südrandes des Herzogtums Lauenburg. Jh. Ntw. V. Lüneburg v. 2 (1866) p. 82—123. (Reptilien p. 111.)  
Giebel, „*ELAPHIS flavescens*“ [= *COLUBER levis*] im Harze im Selketale. Zs. Ntw. 27, 94.
- 1869 Giebel, „*COLUBER flavescens*“ [= *C. levis*] auß Blankenheim in Thüringen. Zs. Ntw. 33, 303.  
Leunis J., Die Schlangen und besonders die Schlangen der Umgegend Hildesheims. Bischöfliches Gymnasium Josephinum zu Hildesheim. Program für daß Schuljar 1868/9. 4°. 20 p.  
Giebel, Manigfaltigkeit der Färbung und Zeichnung der grünen Eidechse. Zs. Ntw. 34, 159.  
v. Braun, Beitrag zur Häutung der Schlangen. [*COLUBER natrix*.] Zs. Ntw. 34, 311—312.  
Noll, *TROPIDONOTUS tessellatus*, eine deutsche Schlange. Zool. Gart. v. 10 p. 299.
- 1870 Lenz H. O., Schlangen und Schlangeneinde. 2. Aufl. Mit 12 kol. Tf. Gota. 8°. [1. Aufl. 1832.]

- Milde J., *ZOOTOCA vivipara* in Schlesien. Jber. Schl. G. Vtl. Kult. 1869 p. 43.
- 1871 Holland Th., Die Wirbeltiere Pommerns. Stolp. 8°.
- 1872 Leydig F., Die in Deutschland lebenden Arten der Saurier. Tübingen.
- 1874 Taschenberg O., *CORONELLA levis* bei Freiburg a. U. Zs. Ntw. 43, 378.  
Brüggemann F., Über einige Amphibien und Reptilien der Fauna von Bremen. Abh. Ntw. V. Bremen v. 4 n. 2 p. 205—210.
- 1875 Schmeltz J. D. E., Beiträge zur Fauna der Niderelbe. Amphibien und Reptilien. Vh. V. Ntw. Unterhaltung Hamburg v. 1 (1871/4) p. 117—118.  
Schreiber Eg., *Herpetologia europaea*. Eine systematische Bearbeitung der Amphibien und Reptilien, welche bißher in Europa aufgefunden sind. Braunschweig, Vieweg. 8°. 17+639 p. [p. 165—593 Reptilien.]  
Allmers Herman, Marschenbuch. Die Tierwelt der Marschen p. 105—115. (Reptilien p. 110).
- 1876 Melsheimer, Verzeichnis der bei Linz a. Rh. vorkommenden Reptilien. Korrb. Nth. V. Rh. W. 1876 n. 2 p. 89—90.  
Greve E., in Wiepken u. Greve, Systematisches Verzeichnis der Wirbeltiere im Herzogtume Oldenburg. Oldenburg, Schulze. 16°. 142 p. [p. 73—74 Reptilia.]
- 1878 Greve E., in Wiepken u. Greve, Die Wirbeltiere des Herzogtums Oldenburg analytisch bearbeitet. Oldenburg, Schulze. 16°. 282 p. [p. 228—232 Reptilia.)  
Noll F. C., Einige dem Rheintale von Bingen biß Koblenz eigentümliche Pflanzen und Tiere mit Rücksicht auf ihre Verbreitung und die Art ihrer Einwanderung. Jber. Frankf. V. Geogr.  
[*LACERTA viridis*.]  
Lenz A., Die Wirbeltiere Kassels. FÜRER durch Kassel etc. Festschrift, dargebracht der 51. Vs. D. Ntf. Kassel, p. 76—80.
- 1879 Simroth H., Über einige Doppelbildungen sonst einfacher Organe bei Tieren. [Doppelter Schwanz bei *LACERTA agilis*]. Mit Holzschnitten. Zs. Ntw. 52, 303—312.
- 1880 Simroth H., Bericht über eine Eidechse [*LACERTA agilis*] mit zwei Schwanzspitzen. Mit 1 Holzschnitte. Zs. Ntw. 53, 753—755.

- Nehring A.**, Einige Notizen über das Vorkommen von *LACERTA viridis*, *ALYTES obstetricans*, *PELOBATES fuscus* rec. und foss., *COLUBER flavescens*. Zool. Gart. v. 21 p. 298—303.
- 1881 **Geitel H.**, Über die Reptilien und Amphibien der Umgegend von Blankenburg am Harze. 2. Jber. V. Ntw. Braunschweig 1880/1 p. 71.
- Franke A.**, Die Reptilien und Amphibien Deutschlands. Leipzig. 8°.
- Leydig F.**, Über Verbreitung der Tiere im Rhöngebirge und im Maintale mit Hinblick auf Eifel und Rheintal. Vh. Nth. V. Rh. W. v. 38 p. 1—143. [p. 36—42 Reptilien.]
- Noll**, Neue Fundorte einheimischer Reptilien und Amphibien. Zool. Gart. v. 32 p. 119—121.
- 1882 **v. Linstow, O.**, Über bei Hameln vorkommende Tiere. [3 Vögel, 2 Schlangen.] 10. Jber. Westf. Prov.-V. W. u. Kunst 1881, Zool. Sekt. 1881/2 p. 12—14.
- Lohmeyer K.**, Systematische Übersicht der Arten der Reptilien und Amphibien des Museums der naturforschenden Gesellschaft zu Emden. Emden. 8°. 19 p. [p. 7 *PELLIAS berus* Ostfrisland in Sand-, Haide- und Morgengenden; 14. 15 *LACERTA agilis* L. und *ANGUIS fragilis* L. auß Ostfrisland.]
- 1883 **Landois H.**, Über eine zweiköpfige Schlange. 11. Jber. Westf. Prov.-V. W. u. Kunst p. 12—13.
- Leydig F.**, Die einheimischen Schlangen. Abh. Senckenberg. G. Frankfurt v. 13 p. 167—221.
- Scheffler L.**, ap. Steinhoff, Der Regenstein. Blankenburg a. H., Brüggemann. 16°. [p. 94: von Schlangen und Eidechsen sind (am Regensteine) gefunden *COLUBER levis*, *TROPIDONOTUS natrix*, *ANGUIS fragilis*, *LACERTA agilis*.]
- Struck K.**, *EMYS lutaria* im Warnker See bei Waren. Arch. V. Fr. Ntg. Mklb. 1883. Zool. Gart. v. 25 n. 2 p. 63; 1884.
- 1884 **Wiese H. F.**, Albinismus einer Ringelnatter, *TROPIDONOTUS natrix* [in Schönkirchen bei Kiel]. Zool. Gart. v. 25 n. 12 p. 372.
- Behrens**, Die Amphibien und Reptilien der Umgegend von Elberfeld. Jber. Ntw. V. Elberfeld. v. 6.

- Poppe A.**, Zoologische Litteratur über daß nordwestdeutsche Tiefland biß zum Jare 1883. Abh. Ntw. V. Bremen v. 9 n. 1 p. 19—56. [p. 46—47. Reptilia.]
- 1885 **Brinkmann A.**, Die Tierwelt. 3. Reptilien u. Amphibien. Festschrift zur 50 jār. Jubelfeier des Prov.-Landw. Vereins zu Bremervörde, p. 184.
- Boettger O.**, Zur Naturgeschichte des Grüneders, *LACERTA viridis*. Zool. Gart. v. 26 n. 5 p. 140—147.
- 1886 **Goldfufs O.**, Die glatte Natter und die Ringelnatter häufig in der Göttsche bei Bitterfeld; *LACERTA vivipara* bei Leipzig und Thale. Zs. Ntw. 59, 265.
- Friedel E. u. Bolle K.**, Die Wirbeltiere der Provinz Brandenburg. Berlin. 8°. [p. 21—23 Reptilia.]
- v. Bedriaga, J.**, Beiträge zur Kenntnis der Lacertiden. Abh. Senckenb. Ntf. G. Frankfurt.
- Schröder R.** „legt eine *VIPERA berus* vor, welche auß dem Wolfsholze [bei Wernigerode] stamt.“ Schr. Ntw. V. Harz v. 1 p. 94.
- Notthafft J.**, Die Verbreitung der Kreuzotter in Deutschland. Zool. Anz. v. 9 n. 228 p. 450—454.
- 1887 **Boulenger G. A.**, Catalogue of the lizards in the British Museum. London. 8°. v. 3. [p. 20 *LACERTA agilis* Berlin, Dresden; 25 *L. vivipara* near Berlin.]
- Blasius R.**, Über daß Vorkommen der europäischen Waßßerschildkröte bei Braunschweig. Ruß' Isis 1887 p. 48.
- 1888 **Wolterstorff W.**, Vorläufiges Verzeichnis der Reptilien und Amphibien der Provinz Sachsen und der angrenzenden Gebiete nebst einer Anleitung zu ihrer Bestimmung. (Zs. Ntw. 61, 1—38.) Halle a. S., Tausch u. Große. 8°. [p. 5—16 Reptilia.]
- Blum J.**, Die Kreuzotter und ire Verbreitung in Deutschland. Mit 1 Karte. Abh. Senckenb. Ntf. G. Frankfurt v. 15 n. 3 p. 121—278. Zool. Gart. v. 29 n. 10 p. 300—304.
- Wezel C.**, Daß Vorkommen der Kreuzotter, *VIPERA berus*, im Herzogtume Sachsen-Altenburg. (Mitt. a. d. Osterlande, Neue Folge, v. 4.) Altenburg. 7 p.
- Mojsisovics**, Über die geographische Verbreitung der westpaläarktischen Schlangen unter besonderer Berücksichtigung der bißher in Östreich-Ungarn aufgefundenen Arten. Mitt. Ntw. V. Steiermark. Jarg. 1887. Graz 1888.

- Möbius K., über die Verbreitung von *EMYS europaea*. Sitzb. G. Ntf. Fr. Berlin 1888 p. 177.
- 1889 Simroth H., Daß Vorkommen der gemeinen Teichschildkröte, *EMYS europaea*, bei Leipzig. Ber. Ntf. G. Leipzig 1888/9, 14. Mai 1889, p. 61—64.
- Borcherding F., Daß Tierleben auf und an der „Plate“ bei Vegesak. Festschrift zur Feier des 25 jährigen Bestehens des naturw. Ver. zu Bremen. Abh. Ntw. V. v. 11 n. 1. (p. 274 Reptilien.)
- Francke H. G., Die Kreuzotter, Naturgeschichte und Fang derselben. Mit 1 Tafel. Dresden, Grumbkow. 8°.
- Lachmann H., Deutschlands Schlangen. 8°.
- 1890 Lachmann H., Die Reptilien und Amphibien Deutschlands in Wort und Bild. Eine systematische und biologische Bearbeitung der bisher in Deutschland aufgefundenen Kriechtiere und Lurche. Berlin, Hüttig. 8°. 229 p., 6 t. [p. 1—148 Reptilia.]
- Koch, Ein schwarzes Ex. der *LACERTA vivipara* bei Münster. Jber. Zool. Sekt. Westf. Prov.-V. 1889/90 p. 14.
- Vormann u. Loens, *LACERTA vivipara* im Waßber. Jber. Zool. Sekt. Westf. Prov.-V. 1889/90 p. 25.
- v. Fürstenberg, Cl., *ZAMENIS viridiflavus* v. *carbonarius* auf Eresburg bei Marsberg. Jber. Zool. Sekt. Westf. Prov.-V. 1889/90 p. 36—37.
- Westhoff F., Beiträge zur Reptilien- und Amphibienfauna Westfalens. Jber. Zool. Sekt. Westf. Prov.-V. 1889/90 p. 48—85. [p. 53—66 Reptilia.]
- Borcherding F., Vier Wochen in Nassau a. d. Lan. Nachrichtsbl. d. d. malakozool. Ges., n. 5. u. 6. 1890 (Reptilien p. 71.)
- Brandes „sprach unter Vorlegung lebender Ringelnattern, glatter Nattern und Kreuzottern über die Schlangen unserer Gegend. Unter den Ringelnattern befand sich eine Varietät mit zwei gelblichen Streifen (v. *bilineata*) und sonstigen Abweichungen. Korrb. Ntw. V. Sachs. Tür. 1890 p. 54.
- Simroth H., Über die Verbreitung von *EMYS europaea* bei Leipzig. Zs. Ntw. 63, 197.
- 1891 Warnstorf K., Weitere Beiträge zur Flora der Uckermark. Vh. Bot. V. Brdb. v. 32 (1890) p. 255—271. [p. 257—258 *TROPIDONOTUS natrix* bei Bräusenwalde.]

- 1891 Blasius W., Die faunistische Litteratur Braunschweigs und der Nachbargebiete mit Einschluß des ganzen Harzes. Braunschweig, Vieweg. 8°. [p. 130—133 Reptilia.]
- Petry A., *LACERTA vivipara* häufig auf den Granitblöcken des oberen Odertales [im Harze]. Mitt. V. Erdk. Halle 1891 p. 186.
- Bleyer-Heyden G., Schlangenfauuna Deutschlands. Mit 10 Abbildungen. Weimar. 8°.
- Mertens A., Die südliche Altmark: Klima, Tier- und Pflanzenwelt. Halle. 8°. 46 p.
- Westhoff F., Die geographische Verbreitung von *PELLIAS berus* in Westfalen und den angrenzenden Landesteilen. Mit 1 Tafel. 19. Jber. Westf. Prov.-V. W. u. Kunst. 1891 p. 72—78.
- Wiepken C. F., Beobachtung einer Ringelnatter, *TROPIDONOTUS natrix* L., beim Eierlegen. Abh. Ntw. V. Bremen. v. 12 n. 1 p. 162—163. Mit Holzschn.
- 1892 Feist A., Verzeichnis der naturgeschichtlichen Sammlung des herzoglichen Realgymnasiums zu Braunschweig. 1. Teil: Die höheren Tiere. Beilage zum Programme des herzoglichen Realgymnasiums in Braunschweig Ostern 1892. (1892. Progr. n. 688.) Braunschweig. 8°. [p. 21—22 Reptilia.]
- Poppe A., Zoologische Litteratur über daß nordwestdeutsche Tiefland von 1884—1891. Abh. Ntw. V. Bremen. v. 12 n. 2 p. 237—268. (p. 259—261 Reptilia.)
- Landois H., Rade E., Westhoff F., Westfalens Tierleben. 3. Bd. Die Reptilien, Amphibien und Fische in Wort und Bild. Paderborn, Schöningh. gr. 8°. 441 p.
- 1893 Brinkmann A., Naturbilder. Bremen, Heinsius Nachfolger. 1893. n. 17. Die Tierwelt des nordwestlichen Deutschlands. p. 90—122. [p. 99—100 Reptilia u. Amphibia.]

## VERZEICHNIS DER ARTEN.

1. O. **PLAGIOTREMATA** 15.
1. C. **OPHIDIA** 15.
1. F. **PYTHONIDAE** 15.
1. Tr. **COLUBRINA** 16.
1. G. COLUBER L. 16.
1. *levis* Cp. 16.
2. *flavescens* Gm. 19.
2. G. TROPIDONOTUS K. 19.
1. *natrix* B. 20.
2. *tessellatus* Wgl. 23.
2. F. **ECHIDAE** 24.
1. Tr. **VIPERINA** 24.
1. G. PELIAS M. 24.
1. *berus* M. 25.
2. C. **SAURIA** 29.
3. F. **AMPHISBAENIDAE** 29.
1. Tr. **ANGUINA** 29.
1. G. ANGUIS L. 30.
1. *fragilis* L. 30.
2. Tr. **LACERTINA** 32.
2. G. LACERTA L. 33.
1. *vivipara* J. 33.
2. *agilis* L. 37.
3. *viridis* D. 40.
4. *muralis* Ltr. 41.
2. O. **CHELONIA** 44.
4. F. **HEMYDIDAE** 44.
1. G. HEMYS Brgt. 44.
1. *lutaria* M. 45.



## Cl. **REPTILIA** Brisson regn. an.; 1756.

*RHACHIDOZOA pulmonata poecilotherma pholidota, occipite monocondylo, artubus pediformibus aut nullis.*

**RÜCKGRATTIERE** mit wechselwarmem Blute, stäts durch Lungen atmend, mit Horn- oder Knochen- schildern bedekt, mit unparem Gelenkhöcker des Hinterhauptes, mit fußförmigen oder one Glid- maßen, mit Schafhäutchen (amnion) und Harnsacke (allantois) der Embryonen.

### 1. O. **PLAGIOTREMATA.**

*REPTILIA acrodontia aut pleurodontia, pholide squamosa, apertura cloacae transversa, pene duplici.*

**KRIECHTIERE** mit Schuppen oder Schildern der Haut, mit vier, zwei oder keinen Füßen, mit nicht eingekeilten Zänen, querer Kloakenöffnung, doppel- tem Penis.

1. C. **OPHIDIA** Brongniart Bull. Sc. Soc. Philom; 1800. Schlangen.

*Oculi epidermide communi tecti; cavum tym- panicum pedes scapulae sternum pelvis vesica urinaria nulla.*

One Füße Schultergürtel Becken Augenlider Paukenhöhle und Harnblase; mit zweispaltiger vor- strekbarer Zunge.

#### 1. F. **PYTHONIDAE.**

*Mala utraque dentata; maxillae dentibus so- lidis, dentibus sulcatis pone solidos aut nullis.*

Beide Kifer bezant; im Oberkifer vorn solide Hakenzäne, nur der letzte Oberkiferzan kan ein Furchenzan sein.

1. Tr. **COLUBRINA** Bonaparte distr. met. vert.; 1831.

Rictus extensilis; calcaria nulla; caput scutum; sulcus mentalis; cauda subtus scutorum ordinibus 2.

Mundspalte erweiterungsfähig, keine verkümmerten Hinterbeine; Kopf beschildert; Kinfurche vorhanden; Schwanz unterseits zweireihig beschildert.

1. G. COLUBER Linné syst. nat. ; 1766.

Dentes sulcati nulli; scutum rostrale non longius quam latius; scuta supraocularia non prominentia; praeoculare 1, postocularia 2.

Letzter Oberkiferzan ungefurcht; Schnauzenschild höchstens so lang als breit; obere Augenschilder nicht vorspringend; ein vorderes und zwei hintere Augenschilder.

1. Sg. **CORONELLA** Laurenti rept. 84; 1768.

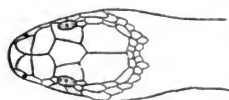
Dentes maxillares posteriores longiores; scutum nasale subsimplex, nare mediana; truncus teres; squamae leves.

Hintere Oberkiferzäne verlängert; Nasenloch in der Mitte des nicht oder unvollständig geteilten Nasenschildes; Bauch one deutliche Seitenkanten; Schuppen glat.

1. COLUBER *levis* Lacepède. Schlingnatter.

C. C. scuto rostrali in pileum producto; frontali antice dilatato; frenali super primo et secundo, oculo super tertio et quarto supralabialium 7; squamarum ordinibus 19.

Lacepède quadrup. ov. 2, 168 t. 2 f. 2; 1789.



Schnauzenschild so lang als breit; Stirnschild nach vorn verbreitert; Zügelschild über dem ersten und zweiten, Auge über dem dritten und vierten der 7 oberen Lippen-schilder; Schuppen in 19 Längsreihen. Oberseite grau-braun mit einer Doppelreihe schief neben einander stehender dunkelbrauner Flecke, einem dunkelbraunen Streife jederseits vom Nasenloche durch daß Auge, der am Halse in eine Reihe kleiner

Flecke übergeht, und einem dunkelbraunen nach hinten hufeisenförmig verlängerten Flecke auf dem Hinterhaupte; Unterseite grau oder rötlich. Länge 65—80 cm.

In Wäldern. **R** in Nassau im Taunus häufiger als in der Langegend *Kirschbaum*, auf dem Burgberge an der Ruine Nassau, am Wog und im Kaltbachtale *B*; bei Linz an bewaldeten Orten und in Weinbergen *Melsheimer*; im Bergischen *Behrens*. **W** bei Hagen *Schmidt*; im Sauerlande biß zur Har herab, aber im Siegerlande häufiger: bei Arnsberg, Meschede, Büren *Westhoff*, bei Hilchenbach ser verbreitet *Becker*; im Teutoburger Walde an der Dörenschlucht *Schacht*, bei Iburg *Sickmann*; im Münsterlande bei Lembek *Koch*. **H** bei Hildesheim in allen bergigen Holzungen mit Laubgebüsch: am Finkenberge, Knebel etc. *Leunis*; bei Quedlinburg: am Regensteine häufig, am Hoppelberge, im Steinholze *Schulze*; im östlichen Harze häufig: an der Rostrappe, im Wurmtale bei Steklenberg, bei Ballenstedt, Pansfelde *Schulze*, bei Quenstedt *Rimrod*; im Kyfhäuser-Gebirge häufig, auch

in den südlichen Vorbergen des Harzes in der Nähe von Nordhausen *Petry*; in der Rhön bei Brückenau, in der Nähe des Schloßes Biberstein *Leydig*; im Erlich bei Geisa, am Dietrichsberge der nördlichen Vorderrhön *Geheeb*; bei Sulza an der Sonnenkuppe und dem Herlesberge, bei Kösen *Goldfufs*, Bibra *Schröter*, Freiburg *O. Taschenberg*; bei Blankenburg im Schwarzatal *K. v. Fritsch*. **O** in der Göttsche bei Bitterfeld häufig *O. Goldfufs*; auf dem Kolenberge bei Brandis ser häufig 1881 *Schulze*; in der Oberlausitz im Kunnersdorfer Walde wenige male beobachtet *Tobias*, auf der Landskrone oft beobachtet *Peck*. **M** Neuhaldensleben: nicht selten in den Forsten Papenberg, auch Oberholz, den angrenzenden Wisen und Äckern *Brunotte*, am großen Graben und bei Alvensleben *Maafs*; bei Eberswalde *Ratzeburg*; bei Kolpin 1877 ein *Ex. Gadow*; bei Teupitz, am Schloßberge bei Oderberg i. M. *Friedel*. **N** bei Harburg *Schmeltz*; im Lüneburgischen nicht selten an trockenen Orten, auf der Haide, auch an den Statwällen *Steinvorth*; bei Ülzen *B*; im Oldenburgischen eben nicht häufig und nur auf Sandboden gefunden *Greve*; Umgegend von Wildeshausen und Delmenhorst *B*; Umgegend von Hoya *Häpke*; Bremen: im Oyter More mit *TROPIDONOTUS natrix* und *PELLIAS berus*: *Brüggemann*; Vegesak: Lönhorst und Wollah *Halenbeck*; sie bewont im nordwestlichen Deutschland mit Vorliebe die Haiden der Gest und die disen anligenden anmorigen und morigen Gebiete *B*.

2. Sg. *CALOPELTIS* Bonaparte amph.  
eur. 17; 1839.

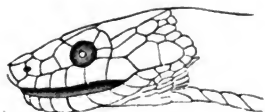
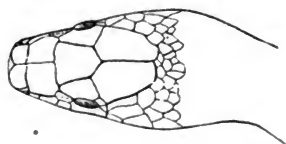
Dentes maxillares aequales; scutum nasale duplex; abdomen lateribus angulatum.

Oberkiferzäne gleich lang; Nasenschild geteilt, Nasenloch in der Teilungslinie nahe dem Oberande; Bauch mit deutlicher Seitenkante.

2. COLUBER *flavescens* Gmelin.

C. C. scuto frontali antice valde dilatato; squamarum ordinibus 21—23, squamis anterioribus levibus, posterioribus subcarinatis.

Gmelin syst. nat., v. 1 p. 1115; 1790.



Stirnschild nach vorn stark verbreitert. Vordere Rückenschuppen glatt, hintere ser schwach gekielt, jed mit zwei flach eingedrückten Punkten vor der Spitze. Schuppen in 21—23 Längsreihen. Oberseite grünlich hornbraun, hinter dem Mundwinkel ein gelber Fleck; Unterseite schwefelgelb. Länge

125—190 cm.

**R** im Taunus beim Schlangenbade (*K. v. Heyden* 1817) häufig.

## 2. G. TROPIDONOTUS Kuhl Isis 15, 473; 1822.

Dentes maxillares posteriores longiores, posticus non sulcatus; scutum rostrale latius quam longius; frontale antice vix dilatatum; supraocularia non prominentia; nasalia dupla; cauda contracta brevis; squamae dorsuales lateralibus minores carinatae.

Kopf abgesetzt; Pupille rundlich; Schnauzenschild breiter als lang; Stirnschild vorn kaum verbreitert; obere Augenschilder nicht vorspringend; Nasenloch zwischen zwei, über dem Nasenloche bißweilen verschmolzenen Nasenschildern; Schwanz vom Rumpfe abgesetzt, etwa  $\frac{1}{5}$  der Gesamtlänge einnehmend; Schuppen am Rücken kleiner als an den Seiten, deutlich gekielt; zwischen den ver-

längerten hinteren Oberkiferzänen und den vorhergehenden kein größerer Zwischenraum; kein Furchenzan.

1. *TROPIDONOTUS natrix* Boie. Ringelnatter.

T. scuto praeculari 1, postocularibus 3; frontali antice subdilatato; oculo super tertio et quarto scutorum supralabialium 7; squamarum ordinibus 19.

Boie Isis 19, 206; 1826.

Kopf kurz. Ein vorderes, drei hintere Augenschilder; Stirnschild nach vorn etwas verbreitert; sieben obere Lippenschilder, von denen daß dritte und vierte unter dem Auge liegen. Schuppen in 19 Längsreihen.



Oberseite schiefergrau mit schwärzlichen Fleckenreihen, hinter dem Mundwinkel jederseits ein weißlicher oder gelber,

hinten schwarz gesäumter Flek; Unterseite weißlich mit schwarzen Flecken. Länge 100—130 cm.

In waßerreichen Gegenden. Allgemein verbreitet.

**R** in Nassau in der Langegend häufiger als im Taunus *Kirschbaum*, auf dem Burgberge, Ruine Burg Nassau, am Steindenkmale, im Wog und am Klottersberge bei Nassau *B*; bei Linz in Waldungen und Steinbrüchen, gerne in der Nähe von Waßerläufen, daher besonders zahlreich am Wiedbache und den Nebentälern *Melsheimer*; bei Bonn selten *Leydig*; bei Elberfeld *Behrens*. **W** im Sauer-

lande gemein, doch mer in den südlichen waldigen Gegenden *Suffrian*; bei Hagen *Schmidt*; bei Paderborn *Westhoff*; im Teutoburger Walde zimlich häufig und noch in einer Höhe von 400 m *Schacht*; auf den am rechten Weserufer gelegenen Borlefzer Höhen früher (vor der Anlage der Eisenban) ser häufig *Schacht*; im Wiehengebirge auf einer Wise bei Haus Hüffe unweit Lübbecke in großer Menge *Landois*; bei Münster vornemlich in der Wersegegend: schon auf der Loddenhaide und bei Lütkenbek angefangen biß zum Wersetale, bei Stapelskotten, Handorf und an der Haskenau, von der Werse daß Ellerbachtälchen hinauf und von hier in die Koerhaide hinein, durch daß Tal der Emmer in die sumpfigen Reviere der Davert; auch im Ems-tale, so bei Gimfte und Westbevern (Haus Langen); bei Rheine, Marienfeld, Füchtorf u. s. w. *Westhoff*; Steveder Fen und Lünen an der Lippe *Becker*; Osnabrük: am Gertrudenberge, in der Gartlage, am Schölerberge, im Hone, in Hörne, Hellern, am Hüggel, am Silberberge; bei Lengerich und Teklenburg; am Büchenberge bei Detmöld, auf der Grotenburg und bei den Extersteinen *B.* **H** bei Elze, Ringelheim, Wickensen, am Deister, bei Hanover u. s. w. *Leunis*; im Walde zwischen Harbke und Helmstedt *Bode*; im Seggerder Gehölze nördlich von Weferlingen *Hahn*; am Regensteine bei Blankenburg a. H. *Scheffler*; im Harze vereinzelt: auf den Höhen des Oberharzes gar nicht, in den Tälern z. B. bei Kamschlacken selten, häufiger am Vorharze *Zimmermann*, bei Blankenburg am Sägemületeiche *V. v. Koch*, im Bode- und Selketale *Schulze*; im Kyfhäuser-Gebirge mer in den Tälern; auch sonst in Nordtüringen verbreitet *Petry*; Blankenburg im Schwarzatale, Greifenstein, Keilhau bei Rudolstadt, Lichstedt bei Remda *K. v. Fritsch*; Naumburg *O. Taschenberg*; Kamburg und Sulza

*Goldfuss*; Gosek bei Weißenfels *O. Keil*; an den mansfelder Seen *Schulze*. **O** in der Göttsche bei Bitterfeld häufig *O. Goldfuss*; bei Dessau *Kohlmann*; Leipzig *O. Taschenberg*; in der Oberlausitz in manchen Gegenden der Ebene häufig, z. B. um Niesky und Losa (an letzterem Orte besonders auf manchen Teichdämmen in grauserregender Menge), um Görlitz wenig bemerkt, z. B. im Rengersdorfer Tale *Tobias*. **M** Zerbst: auf dem Friderikenberge östlich von Tochheim *Hahn*; Neuhaldensleben: häufig an der Bever, dem Hundisburger Steinbruche, im Althaldensleber Parke, an den Außflüssen der Althaldensleber Teiche, weniger häufig an der Ore und den Außschachtungen der Eisenban *Brunotte*; Osterburg: im Kleie ser häufig *Wolterstorff*; Potsdam: bei Nedlitz *Schulze*; früher in alten nahe dem Waßer gelegenen Gartengrundstücken Berlins häufig *Friedel*. **N** im Oldenburgischen häufig auf Sand- und Morboden (alte Schafställe werden von ir gern aufgesucht und man findet daselbst, wie auch in den auf Mor aufgehäuften Düngerhaufen, die Eier derselben gewöhnlich in großer Menge) *Greve*; Umgegend von Delmenhorst und Wildeshausen; Gruppenbüren; Varel; Bokhorn; Neuenburg; Gristede *B*; im Lüneburgischen häufig an bruchigen Orten in der Nähe von Bächen *Steinworth*; bei Ülzen; Ebstorf im Tatendorfer Gehölze; an der Gerdau; Umgegend von Bremerhafen, Bederkesa; Ringstedt; Stinstedt; Eikhöpen; Oppeler Zolbaum; an der hohen Wingst; Osterholz-Scharmbek; Weyher Berg; Bredenberg; Lesumstotel, Ilpoler Mor; Vegesak: im Holwege, Schönebek, Mulhorst, Holthorst, St. Magnus, Hammersbek, Bokhorn, Lönhorst, Blumenhorst; (im Frñjare 1878 fand ich in einem Graben in Leuchtenburg 15 getötete Ex., die ein Knecht beim Außeinanderfaren eines Komposthaufens in demselben



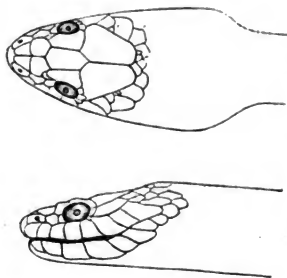
in einem Knäuel ligend gefunden und umß Leben gebracht hatte); Eggstedt, Brundorf, Heilshorn, Erve, Stotel u. a. m.; im Artlande; im Hanenmore bei Menslage; in Andorf; im Börstel; Kl. Bokern; Bippen; Schwagsdorf; Üffeln; im Genberge und auf dem Giersfelde an dem Hünendenkmale **B.** **J** Hamburg: Arensburg *Schmeltz*; Lauenburg *Claudius*; Kiel: in Schönkirchen im Wieseschen Garten, wo sich Mistbete befinden, in denen jährlich große Mengen dieser Tiere außgebrütet werden *Wiese.* **B** in Meklenburg gemein *Struck* u. *Boll*; in der Uckermark in der Brüsenwalder Gegend außerordentlich häufig (besonders zalreich in den Sägespänen der Brüsenwalder Mühle) 1889 *Warnstorf.*

## 2. TROPIDONOTUS *tessellatus* Wagler.

### Würfelnatter.

T. scutis praeocularibus 2—3, postocularibus 3—4; frontali antice vix dilatato; oculo super quarto et quinto scutorum supralabialium 8; squamarum ordinibus 19.

Wagler amph. 179; 1830.



Kopf schlank. Zwei oder drei vordere und drei oder vier hintere Augenschilder; Stirnschild nach vorn kaum verbreitert; acht obere Lippenschilder, von denen daß vierte und fünfte unter dem Auge liegen. Schuppen in 19 Längsreihen. Oberseite gelbbraun mit vier

Längsreihen abwechselnd stehender schwärzlicher Flecke, kein weiß und schwarzer Flek hinter dem Mundwinkel, meist eine  $\vee$  förmige Zeichnung

auf dem Nacken; Unterseite gelb und schwarz gewürfelt. Länge 80—100 cm.

**R** im Rheine bei St. Goar *Noll*; an der Lan bei Ems (*K. v. Heyden* 1819) nicht selten.

Fossil in einer mit Lös außgefüllten Spalte im Dolomit am Zolhause bei Hanstätten bei Diez an der Lan *Sandberger* N. Jb. Min. 1883.

Ein Ex. von *ZAMENIS viridiflavus* Wgl. var. *carbonarius* ward im September 1889 auf Eresburg bei Marsberg im Garten, mit einer Katze kämpfend, erschlagen. cf. *Westhoff*, J.-Ber. Zool. Sekt. Westf. Prov.-V. 1889/90 p. 62.

## 2. F. ECHIDAE.

Mala utraque dentata; maxillae telis perforatis, absque dentibus solidis.

Beide Kifer bezant; im Oberkifer nur durchborte Giftzäne.

1. Tr. *VIPERINA* Bonaparte distr. met. vert.; 1831.

Fovea inter oculos et nares nulla; cauda annulis corneis nullis; squamae carinatae.

Keine Grube zwischen Auge und Nasenloch; Schwanz ohne Hornanhänge; Schuppen gekielt.

1. G. *PELIAS* Merrem amph. 148; 1820.

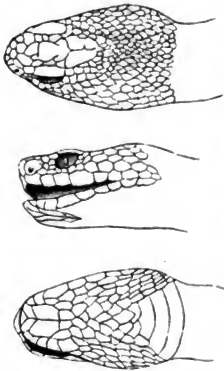
Scuta frontale et parietalia distincta; inter oculos et scuta supralabialia ordo scutellorum unus; rostrum obtusum; cauda subtus scutorum ordinibus duobus.

Schnauzenspitze abgerundet; Kopf beschildert; zwischen Auge und oberen Lippenschildern nur eine Reihe kleiner Schilder; Schwanz unterseits zweireihig beschildert.

1. PELIAS *berus* Merrem. Kreuzotter.

P.

Merrem amph. 148; 1820.



Kopf breit, abgesetzt. Oberseite grau, gelblich braun, zuweilen mit grünlichem Anfluge, biß schwarz (Grundfarbe des Mannes meist helgrau, des Weibes meist helbraun), mit schwarzbrauner oder schwarzer Zickzackbinde und dunklen Flecken in den Winkeln derselben; auf dem Kopfe meist acht dunkle Flecke, von denen zwei am Hinterkopfe bindenartig nach außen gekrümmt sind; Unterseite dunkelgrau, schwarz

oder helbräunlichgelb, meist mit meren gelblichen Flecken auf jedem Schilde. Schuppen in 21 Längsreihen. Länge 50—70 cm.

An feuchtkühlen Orten: auf Morgründen, in Waldungen.

**R** bei Herborn *Suffrian*; im Westerwalde bei Neschen an der Wied (*Westhoff*) und bei Buchholz *Landois*; bei Bingen *K. v. Heyden*; bei Erenbreitstein und Asbach *Melsheimer*; bei Elberfeld im Burgholze *Behrens*. **W** in der Ebene des Münsterlandes in einem Verbreitungsbezirke, der eine halbe Stunde südlich von Münster mit der Loddenhaide beginnt, wo die Schlange 1878 nachgewiesen ward (*Landois*), dan weiter südlich bei Hiltrup in den sumpfigen Haidedistrikten hinter dem Burmannschen Wirtshause *Landois*, weiter südlich bei Haus Heithorn *Altum* und von hier biß in die Gegend von Rinkerode (*Landois*), nach Osten zu durch die

hohe Wart und noch bei Albersloh nicht alzeselten *Holtmann*, westlich biß Amelsbüren *Koch* und südwestlich über die ganze Davert biß nach Senden hin *Lackhorn*; bei Hohenholte (2 Stunden nordwestlich von Münster) und bei Egelborg bei Legden unweit Ahaus v. Oer. **H** bei Hildesheim überall in den Holzungen die Unterholz haben und namentlich vile Vertiefungen, Gräben und Steine, am häufigsten in den Heidelbergebüschen des Escherberges und in den Grenzgräben zwischen dem Klosterholze und Marienröder Holze vom Kaninchenberge an *Leunis*; im Rischauer Holze nordwestlich von Braunschweig nicht selten; Liebenburg: an den Bärenköpfen; Weddingen: am Komturkreuze; Vienenburg: Harlyberge V. v. Koch; am Falsteine *Hahn*; am Huy *Ebeling*; im Harze: am Vorharze, jedoch nicht ser häufig *Zimmermann*, am Oberharze *Saxesen*, bei Goslar am Schiferberge, bei Harzburg auf der Ratnäse V. v. Koch, bei Wernigerode im Wolfsholze *Schröder*, an der Rostrappe V. v. Koch; in der Nähe des Tanzplatzes *O. Taschenberg*, bei der Lauenburg *Ebeling*, Meiseberg im Selketale, bei Ballenstedt *Hahn*; im Kyfhäusergebirge gar nicht selten, ebenso in den Vorbergen des Harzes (z. B. Alter Stolberg bei Steigertal, Steinberge bei Buchholz u. a.) *Petry*; Hainleite *Sömmering*; Rula im Tünger Walde *Borckert*; Ilmenau; früher ser häufig am Diebsteige nahe Berka a. Ilm *K. v. Fritsch*; Rhön: Tagstein bei Kaltennordheim, Erbenhäuser Forst, Wald zwischen Geisa und Dermbach, Umgebung von Lengsfeld in der nördlichen Vorderrhön: *Geheeb*; Bibra bei Freiburg a. U. *Schröter*; im Altenburgischen auf den Forstrevieren des Westkreißes teils häufig, teils vereinzelt, auf den Revieren des Ostkreißes zimlich häufig: *Wezel*. **●** Leipzig *O. Taschenberg*; in der Oberlausitz ungleich häufiger als *COLUBER levis*,

z. B. im Leopoldhainer und Ebersbacher Walde, auf der Landeskronen, den Königshainer Bergen *Tobias*. **M** Neuhaldensleben: nicht selten im Oberholze bes. Kielitz, ebenso im schwarzen Pfule, nicht so häufig im Papenberge, auch bei Emden *Brunotte*, Benitz *Lampe*; im Drömlinge bei Lokstedt nahe Rätzlingen *Hahn*; Burg: bei Weißenwarte *Müller*, Burger Statforst, Grabauer Forst *Pieper*, Gleuna bei Leizkau *Müller*; Gentin: im Niderwalde *Zander*; nahe Berlin nicht selten, z. B. bei Johannistal, bei Fridrichsfelde, Brieselang, Pausin, Schönwalde, Erkner, Papenberge bei Tegel *Friedel*. **N** in Ostfrisland in Sand-, Haide- und Morgegen den *Lohmeyer*; im Oldenburgischen ziemlich häufig und vorzugsweise auf mit Wald bestandenen Morboden (die rein schwarze Varietät bekam ich nur einmal auß dem Hundsmüler Holze) *Greve*; Umgegend von Delmenhorst und Wildeshausen; im Neuenlander und Maibuscher More; bei Hude; ser häufig im Wildenloh bei Oldenburg; im Ekerner More unweit Zwischenan; ser häufig im Petersfen; Umgegend von Kloppenburg und Lastrup; bei Dangast; bei Bremen im Oyster More, am Weierberge, bei Ottersberg, Zeven und Rotenburg; Vegesak: in der Mulhorst, Lönhorst, Blumenhorst, Hanhorst, am Glindberge, in Wollah, Stotel, Erve, Garrelstedt, Haidhof, Brundorf, Heilshorn, Eggestedt, Schwane wede, Bekedorf, häufig in Seedorfs Holze bei Meienburg; bei Lenstedt, Hagen; im Fredeholze; häufig im Hanenmore bei Menslage und im Börstel, ferner bei Üffeln; ser häufig bei Bederkesa, Weden, Ringstedt und Beverstedt *B*; im Lüneburgischen in bruchigen mit Gras und Buschholz bewachsenen Orten ser häufig (in der Brennerstedter Forst wurden beim Heumachen innerhalb 8 Tagen auf einer Fläche von etlichen Morgen 30 getötet) *Steinworth*. **J** Hamburg, Fridrichsruhe *Schmeltz*;

Kroppenhausen bei Bergedorf *B*; Lauenburg *Claudius*. **B** in Meklenburg vereinzelt überal *Struck* u. *Boll*.

Am erfolgreichsten fängt man die Kreuzotter an kühlen Tagen unter Plaggen oder Schullen, unter die sie sich gern bei feuchter und kühler Witterung verkriecht. *B*.

2. C. **SAURIA** Brongniart Bull. Sc. Soc.  
Philom.; 1800. Echsen.

Scapulae pelvis vesica urinaria praesentia.

Schultergürtel Becken und Harnblase vorhanden.

3. F. **AMPHISBAENIDAE**<sup>1</sup> Bonaparte distr.  
met. vert.; 1831.

Os quadratum cum cranio articulans pterygoideum tangens; mandibulae sutura coniunctae; ossa nasalia narium marginem intrantia; lingua plana; penis praesens.

Quadratbein mit dem Schädel beweglich verbunden, daß Flügelbein berührend; Unterkieferhälften durch Nat vereinigt; Nasenbeine in den Rand der Nasenlöcher eintretend; Zunge flach; Penis vorhanden.

1. Tr. **ANGUINA** Agassiz nom. zool. ind.  
univ. 64; 1848.

Linguae pars posterior crassa papillis villosis, anterior minuta tenuis emarginata retractilis papillis squamaceis imbricatis; claviculae non dilatatae; arcus postorbitalis et postfronto-squamosalis praesentes; fossa supratemporalis supertecta; corpus laminis osteodermalibus tubulosis, tubulis arbore-scentibus aut radiantibus.

Hinterer Teil der Zunge dik, mit zottigen

<sup>1</sup> = LACERTILIA VERA Boulenger Ann. Mag. Nat. Hist. (5)  
v. 14; 1884. liz. 1,1; 1885.

Wärzchen besetzt, vorderer Teil klein, dünn, außgerandet, zurückziehbar, mit schuppenartigen Warzen; Schlußelbein nicht verbreitert; Knochenbögen vorhanden; Schläfengrube überdacht; Rumpf mit Haut-Knochenplatten, die von straligen oder verästelten Kanälen durchzogen sind.

1. G. ANGUIS Linné syst. nat. 392; 1766.

Dentes graciles recurvi; palatum edentulum; plica lateralis nulla; squamae subrotundae in dorso quincunciatim, lateribus ordinibus directis dispositae; artus nulli.

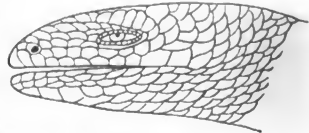
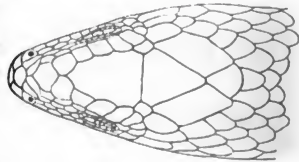
Zäne schlank, rückwärts gekrümmt; Gaum zanolos; keine Seitenfalte; Schuppen rundlich, auf dem Rücken wechselständig, auf den Seiten in senkrechten Reihen; keine Glidmaßen.

1. ANGUIS *fragilis* Linné. Blindschleiche.

A.

Linné syst. nat. 392; 1766. Boulenger  
liz. 2, 297; 1885.

Stirnschild groß, mit dem vorderen Winkel zwischen ein Par Vorstirnschilder eingekeilt; vor disen ein unpares Vorstirnschild, daß vom Nasenschilde durch zwei kleine Schilder getrent ist; 1 oder 2 kleine unpare Schilder hinter dem ser kleinen Schnauzenschilde; Nasenschild ser klein, vom Schnauzenschilde durch 1 Schild getrent; Lip-





pen- und Zügelschilder klein, zahlreich; Zwischen-scheitelschild so lang und breiter als die Scheitel-schilder und in Berührung mit einem kleinen Hinterhauptschilde; ein kleines Stirnscheitelschild zwischen den oberen Augenschildern und dem Zwischenscheitelschilde; ein größeres Schild zwischen den oberen Augenschildern und dem Scheitel-schilde; obere Augenschilder 5 oder 6. Oröffnung klein, meist versteckt. Schuppen glat; mittlere Rückenschuppen und Bauchschuppen breit, sechs-seitig; 24 bis 28 Schuppen um die Mitte des Rumpfes. Schwanz etwas länger als Kopf und Rumpf. Junge auf dem Rücken silbergrau mit schwarzer Rückenlinie, an den Seiten und unten schwärzlich; Erwachsene auf dem Rücken bronzefarbig one oder mit meist in dunkle Punkte aufgelöstem Rückenstreife. Länge 30—40 cm.

In trockenen Wäldern und Gebüsch: unter Steinen, auf grasigen Waldwegen, oft in den auß-gefahrenen Wagenspuren derselben; auf Moren. **R** in Nassau überall häufig *Kirschbaum*, auf dem Burgberge, Nassau *B*; bei Linz an bewaldeten Stellen, besonders auf Haideflächen der *CALLUNA vulgaris*: *Melsheimer*. **W** überall in trockenem Gebüsch, sowol Nadel- wie Laubholzgebüsch, an Hecken, auf Triften und selbst in Gärten; bei Münster am meisten nach Nienberge zu *Westhoff*; Umgegend von Osnabrück, Hörne, Hellern, Hasbergen *B*. **H** rings um die Stat Braunschweig nicht selten auf bergigem Gelände besonders auf Kalk; Elm, Asse, Oder; Bärenköpfe bei Liebenburg; Harlyberg bei Vienenburg *V. v. Koch*; bei Helmstedt *Wolterstorff*; bei Weferlingen *M. Koch*; im Hake *Breddin*!; im Quedlinburger Statgraben (Linden-beinschen Graben), im Steinholze bei Quedlinburg *Schulze*; am Regensteine bei Blankenburg a. H. *Scheffler*; auf dem Münchenberge bei Neinstedt am

Harze *Schulze*; Harz: am Oberharze in Menge unter Steinen *Zimmermann*, im östlichen Harze nicht selten *Schulze*; im Kyfhäuser-Gebirge und in der Gegend von Nordhausen überall nicht selten *Petry*; in der Rhön auf dem Stufenberge, Trimbürg, Wadberg, Stelberg *Leydig*; Blankenburg im Schwarzatal *K. v. Fritsch*; Kamburg und Sulza *Goldfufs*; Dörlauer Haide *O. Taschenberg*. **O** in der Oberlausitz auf feuchten nicht gerade sumpfigen Wiesen, wen auch nicht häufig, doch überall vorkommend *Tobias*. **M** Neuhaldensleben: Papenberg, Oberholz *Lampe*; bei Osterburg *Wolterstorff*; bei Berlin gemein, auch in Berlin vorkommend *Friedel*. **N** über daß ganze Gebiet verbreitet, auf der Gest sowol als auf anmorigen Gegenden und im More *B*; im Oldenburgischen nicht selten auf Sand- und Morboden *Greve*; im Hasbruche; bei Zwischenan, Delmenhorst, Stühe, Ganderkese, Falkenburg, Wildeshausen, Maibusch, Neuenkop, Hude *B*; im Lüneburgischen häufig an grasigen Orten *Steinvorth*; in der Holzrurg bei Bederkesa; in Langen bei Bremerhafen; Osterholz; Bredenberg bei Scharmbek; Vegesak: Schönebek (häufig), Holthorst, Blumenhorst, Havighorst, Wollah, Lesumstotel, Erve, Heilshorn, Leuchtenburg, Lönhorst, Fredelholz, Bekedorf, Hammersbek, Blumental, Schwanevede, Meienburg; Bremen: Achim, Syke, Gödesdorf, Rotenburg, Bassum, Neu-Bruchhausen, Fredelholz bei Bassum; am Fuße der Stemmer-Berge bei Lemförde *B*. **J** Hamburg *Schmeltz*; Lauenburg *Claudius*. **B** in Meklenburg gemein *Struck* u. *Boll*.

2. Tr. *LACERTINA* Bonaparte distr. met. vert.; 1831.

Oculi palpebrati; pupilla rotunda; lingua elongata bifida papillis squamaceis imbricatis aut plicis

antice convergentibus; os praemaxillare simplex; malae pleurodentes; dentes basi cavi, laterales bi- aut tricuspides; arcus postorbitalis et postfronto-temporalis completi; fossa supratemporalis super-tecta; truncus laminae osteodermalibus nullis; artus 4, digitis 5; claviculae dilatatae perforatae; cauda longa fragilis.

Augen mit klappenförmigen Lidern; Pupille rund; Zunge lang, zweispaltig, mit schuppenförmigen Warzen oder schiefen Falten besetzt; Vorkiefer unpar; Zähne am Grunde außgehölet, die seitlichen zwei- oder dreispitzig; Knochenbögen vollständig; Schlafgrube überdacht; Rumpf ohne Hautknochenplatten; 4 Füße mit 5 Zehen; Schlußbein verbreitert, durchbort; Schwanz lang, zerbrechlich.

2. G. LACERTA. Linné syst. nat. 359; 1766.  
Eidechse.

Collare distinctum; squamae dorsuales caudalibus multo minores vix imbricatae; scuta ventralia quadrangula levia subimbricata; pori femorales: cauda teres.

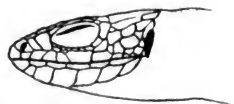
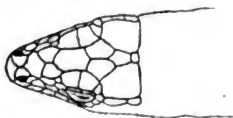
Halsband deutlich; Rückenschuppen viel kleiner als die Schwanzschuppen, nicht oder wenig dachziegelartig übergreifend; Bauchschilder viereckig, glatt, dachziegelig; Schenkelporen vorhanden; Schwanz drehrund.

1. LACERTA *vivipara* Jacquin.

L. collari serrato; scuto rostrali nares non intrante; postnasali et loreali anteriore subsimplicibus; granulis inter supraocularia et supraciliaria nullis; squamis circum medium corpus 32—45; cauda reliquo corpore  $\frac{2}{5}$ — $\frac{2}{3}$  longiore.

Jacquin N. Act. Helv. 1,33 t. 1; 1787. Boulenger liz. 3,23; 1887.

Kopf klein; Schnauze mäßiglang, stumpf. Schnauzenschild daß Nasenloch nicht erreichend; in der Regel ein einzelnes hinteres Nasenschild, ein einzelnes vorderes Zügelschild in Berührung mit dem Stirnnasenschild, vier Oberlippenschilder vor dem unteren Augenschild; keine Körner zwischen den oberen Augenschildern und den oberen Augenlidschildern; Hinter-



hauptschild meist kleiner als daß Zwischenscheitelschild; Schlafgegend mit unregelmäßigen flachen Schuppen bedekt, unter denen oft ein Kaumuskel-schild und beständig ein Trommelfelschild erkennbar ist. Kelfalte schwach angedeutet oder felend. 14—21 Kelschuppen in einer Linie zwischen dem Halsbande und dem dritten Pare der Kinschilder. Halsband mit gesägtem Rande, auß 7—9 Platten bestehend. Rückenschuppen sechsseitig, länger als breit, mer oder minder deutlich gekielt, nicht oder nur wenig dachziegelartig übergreifend, etwas kleiner als die glatten Seitenschuppen. Nackenschuppen rundlich, glat oder fast glat. Zwei Seitenschuppen kommen auf die Länge einer Bauchplatte. 26—37 Schuppen quer über die Mitte des Rumpfes. Bauchplatten in 6 oder 8 Längsreihen, die zweite Reihe beiderseits der Mittellinie des Bauches am größten; in 24—30 Querreihen. Afterschild von 2 Schuppenhalbkreisen umgeben. Bei angedrückten Gliedmaßen reicht daß Hinterbein biß zum Handgelenke oder dem Elbogen. Fuß meist länger als der Kopf. Schenkelporen 7—13. Schwanz dik.  $1\frac{2}{3}$  biß  $1\frac{2}{3}$  mal so lang als Kopf und Rumpf; Schwanzschuppen groß, die oberen stark gekielt

und hinten zugespitzt. Beim Erwachsenen Oberseite braun, gelblich oder rötlich mit kleinen dunkleren und helleren Flecken, häufig mit schwärzlichem Rückenstreife und dunkler, gelblich gesäumter Seitenbinde; Unterseite beim Manne orange oder rot, reichlich schwarz gesprenkelt; beim Weibe blaß orange, ungeflekt oder sparsam schwarz gesprenkelt. Neugeborene Junge fast schwarz, welche Färbung mitunter bei den Erwachsenen bleibt.

An feuchten Orten: in Wäldern, Gebüsch, Gräben, auf Wisen, morigen Haiden; geht auch inß Waßßer. **R** Nassau: einmal in einem Buchenwalde ober der Ziegelhütte bei Weilburg, ein zweites Mal vor der Artilleriekaserne zu Wiesbaden *Kirschbaum*; bei Linz auf feuchten Haiden, besonders zahlreich auf den jetzt meist mit Nadelholz angebauten Haideflächen am Wilscheiderberge bei Vettelschoß *Melsheimer*; bei Bonn im Kottenforste *Leydig*, an sumpfiger Stelle des Venusberges *Bertkau*; im Bergischen *Behrens*. **W** im Sauerlande überall, meist an schattigen Bergabhängen, aber auch an sonnigen Plätzen biß zu den höchsten Punkten hin: bei Nordenau (v. *nigra*), auf dem kalen Astenberge, bei Hilchenbach; im Münsterlande verbreiteter als *L. agilis*: bei Münster im Sentruper Busche, bei Nienberge, in der Koerhaide, in den Scheibenständen auf der Loddenhaide und bei Albachten; auf dem Torfmore von Venne *Westhoff*; auf dem Steveder Fenne bei Koesfeld *Landois*; im Teutoburger Walde zimlich häufig *Schacht*; Osnabrük: am Schinkelberge, am Sträflingshügel, auf der Wüste, an der Düte in Hörne, auf dem Hörne-Hellerner Fridhofe, an der Nette bei der Wittekindsburg, Kloster Rulle, Wallenhorst, am Penterknappe *B*. **H** um Braunschweig nicht selten auf feuchten Wisen wie auf trockenen Bodenarten: Elm, Asse, Oder, Lichtenberge; Schla-

den, Harly, Bärenköpfe *V. v. Koch*; bei Kreiensen *Henneberg*; in den Waldungen von Marienborn biß Helmstedt 1879 häufig *Wolterstorff*; im Harze häufig (am Oberharze noch häufiger als *L. agilis*: *Zimmermann*; auf dem Brocken *Schulze*; im Odetale unterhalb des Oderteiches zwischen den Felsblöcken in Menge, klettert auch auf die unteren Fichtenzweige; auf dem More bei Sonnenberg, in der Nähe vom Torfhause *Petry*; bei Ilsenburg *M. Koch*, Wernigerode *O. Taschenberg*, Thale *Riehm*; am Falkensteine 1846 *O. Brehm*); in der Abbatissine am Petersberge *Goldfufs*; in der Rhön: bei Kissingen in westwärts gekerten schattigen Abhängen, am Kreuzberge, an der Milseburg, Stelberg, Wadberg; am Dreistelz (*v. nigra*) *Leydig*; im Spessart bei Lor *Leydig*. **●** in der Göttsche bei Bitterfeld *Goldfufs*; bei Leipzig *O. Taschenberg*; in der Oberlausitz *Tobias*. **■** auf der Krähenfußweise bei Emden *Maafs*; Neuhaldensleben *M. Koch*; bei Osterburg im Kleie ser häufig *Wolterstorff*; bei Magdeburg 1876 und 1879 gefangen *Wolterstorff*; bei Paulsborn im Grunewalde im Mai 1886 *Friedel*; 1877 wiederholt im Brieselange gefangen *Gadow* u. *Schalow*. **N** im Genberge; bei Üffeln; Schwagsdorf; Klein Bokern, auf dem Gute Eggermülen; im Börstel, im Hanenmore bei Menslage; im Oldenburgischen häufig auf Sand- und Morboden *Greve*; Wildeshausen; Delmenhorst, Neuenlande; Gruppenbüren; Hude; Maibuscher und Neuenkoper Mor; Gristede und Dreiberger am Zwischenaner Mere; Dangaster Mor; Mülenteich bei Varel; More bei Edeweicht und Varel; Bokhorn am Bokhorner Urwalde *B*; im Lüneburgischen vereinzelt, doch nicht selten, auch in Stäten und Dörfern *Steinorth*; Umgegend von Bremerhafen, Lehe, Langen; Bederkesa, Holzurburg; Stinstedt; Eikhöpen; am Balksee; an der

hohen Wingst; Kustedt, Gnarrenburg; Glindstedt; am Huwenhops-See; Bredenberg und Elm bei Scharmbek; in Lübbberstedt und im Bremerwalde bei Axstedt; Gielermülen; Bremen: Liliental, Oyter Mor, Sagehorn, Rokwinkel, Oberneuland; Vegesak: Färgrund, Aumund, Borchshöhe, Schönebek, Holt-horst, Havighorst, Glindberg, Wollah, Blumenhorst, Lönhorst, Garrelstedter Haide, Elm, Brundorf, Haidhof, Heilshorn, Ilpol, Ritterhude und am Evertsberge in St. Magnus *B*; auf Borkum 1887 *Schneider*. **J** Bergedorf und Fridrichsruhe *Schmeltz*. **B** auf Rügen häufig namentlich in Torfmoren *Palmgren*.

In der nordwestdeutschen Tiefebene ist *L. vivipara* vil häufiger als *L. agilis*. Besonders zahlreich trifft man sie auf den Kniks, an Grabenufern auf Haiden, Moren und anmorigem Boden. *B*.

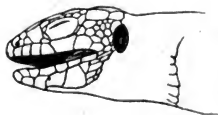
## 2. LACERTA *agilis* Linné.

*L. collari serrato*; scuto rostrali nares non intrante; postnasalibus 1 aut 2; lorealibus anterioribus saepe 2 superpositis; granulis inter supraocularia et supraciliaria nullis; squamis circum medium corpus 42—58; cauda reliquo corpore  $\frac{1}{2}$  bis  $\frac{2}{3}$  longiore.



Linné syst. nat. 363; 1766.  
Boulenger liz. 3,19; 1887.

Schnauzenschild daß Nasenloch nicht erreichend; 1 oder 2 hintere Nasenschilder; oft 2 übereinanderstehende vordere Zügelschilder; in der Regel vier Oberlippenschilder vor dem unteren Augenschilder; keine Körner zwischen den oberen Augenschildern und den oberen Augenlidschildern; Hinterhauptschild klein, kür-



zer und meist schmärer als daß Zwischenscheitelchild; Schlafegend mit flachen Schuppen bedekt; zwei oder drei große Schlafschilder in Berührung mit dem Scheitelschild; kein Trommelschild. Kelfalte schwach angedeutet oder felend. 14—22 Kelschuppen in einer Linie zwischen dem Halsbande und dem dritten Paare der Kinschilder; Halsband gesägt, auß 7 biß 11 Platten bestehend. Rückenschuppen sechsseitig, stark gekielt, Seitenschuppen größer, schwach gekielt oder ungekielt; zwei oder drei Seitenschuppen kommen auf die Länge einer Bauchplatte; 34 biß 52 Schuppen quer über die Mitte des Rumpfes. Bauchplatten in 6 oder 8 Längsreihen, die zweite Reihe beiderseits der Mittellinie des Bauches am grösten; in 25 biß 32 Querreihen. Hinterbein nicht über den Elbogen des angedrückten Vorderbeines reichend. Fuß nicht oder nur wenig länger als der Kopf. 10 biß 18 Schenkelporen. Schwanz  $1\frac{1}{2}$  biß  $1\frac{2}{3}$  mal so lang als Kopf und Rumpf; obere Schwanzschuppen stark gekielt, hinten zugespitzt.

An sonnigen Orten: auf kurzgrasigen Hügeln, Rainen, in lichten Wäldern. **R** in Nassau überall häufig *Kirschbaum*; bei Linz *Melsheimer*. **W** im Sauerlande nirgends selten *Suffrian*; im ganzen Teutoburger Walde verbreitet *Westhoff*; im Lippechen überall häufig *Schacht*, bei Enger, Iburg und Teklenburg *Westhoff*; in der Ebene des Münsterlandes in den trockenen Haidedistrikten überall häufig, bei Münster vilorts, so in den Haiden bei Kinderhaus, in Gelmer, Bokholter und Fuestruper Hügel, Hornhaide, Hiltrup, hohe Wart u. s. w.; bei Altenberge, in den Haiden bei Lavesum, an den Sandhügeln bei Harsewinkel und in den Haiden zwischen Gütersloh und Herzebrok; in der Haide bei Paderborn *Westhoff*; Osnabrük: Sträflingshügel, am Schölerberge, am Schinkel, Wallenhorst, Rulle,



Penterknap, in Hörne ser häufig, in Hellern, am Silberberge *B.* **H** im Norden der Stat Braunschweig häufig z. B. bei Querum am Butterberge, sonst noch nicht festgestellt *V. v. Koch*; bei Helmstedt *Wolterstorff*; im subhercynischen Quadersandsteingebiete häufig z. B. am Regensteine *Scheffler*, am Steinholze und an der Hamwarte bei Quedlinburg *Schulze*; am ganzen Harze nicht selten *Zimmermann* [scheint am Oberharze ganz zu felen *Saxesen*]; im nördlichen Thüringen überall häufig, im Kyfhäuser-Gebirge z. B. allenthalben, selbst oben auf der Hochfläche *Petry*; in den Vorbergen der Rhön z. B. an Weinbergslagen bei Kissingen; bei Wächterswinkel; im Spessart bei Lor *Leydig*; Seeberge bei Gota *Wolterstorff*; bei Sulza, am salzigen See, in der Dölauer Haide, im Bergholze am Petersberge *Goldfufs*; auf den Krölwitzer Höhen bei Halle *Wolterstorff*; bei Merseburg am Pulverturme nahe dem Feldschlößchen *M. Koch*. **O** bei Bitterfeld *Goldfufs*; bei Görlitz an den Obermülbergen, an den Bergen längs der Rotenburger Straße und an ähnlichen Orten wo dürftiger Graswuchs herrscht *Tobias*. **M** bei Osterburg häufig *R. Wolterstorff*; Neuhaldensleben: Statmauern, Benitz, Mosbruch, Oberholz, Papenberg *Lampe*; Klus bei Gommern *M. Koch*; Magdeburg: 1878 auf den alten Festungswällen ser häufig, jetzt im neuen Glacis seltener, Hohenwarte *Henneberg*; Berlin: Gesundbrunnen, Kreuzberg *Friedel*. **N** im Lüneburgischen ser häufig an trockenen mit niderem Strauchwerke besetzten Orten, daher gemein auf den Haiden *Steinvorth*; im Oldenburgischen zimlich häufig, biß jetzt nur auf Sandboden gefunden *Greve*; Gruppenbüren; Ganderkese; Gristede am Zwischenaner Mere; Wildeshausen; Dammer Berge am Dümmer See; in der Umgegend von Vegesak nur auf trockenen Haiden, die mit vereinzelt Furen besetzt sind,

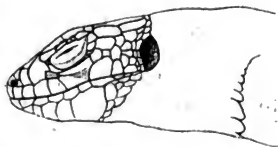
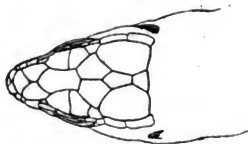
an sonnigen Abhängen, auf trockenen Grabenufern die Furenkämpfe umgeben und in Furenlichtungen: Färgrund, Schmidts Kifern, Tannen in der Havighorst, Haidhof, Brundorf, Garrelstedter Haide, Fredeholz und Lönhorst; bei Lübbstedt und an den Furenkämpfen am Bremerwalde B. **J** Hamburg: Bergedorf *Schmeltz*; Lauenburg *Claudius*.

### 3. LACERTA *viridis* Daudin.

*L. collari serrato*; scuto rostrali nares subintrante; postnasalibus subbinis superpositis; squamis circum medium corpus 46—66; cauda reliquo corpore subduplo longiore.

Daudin rept. 3,144 t. 34; 1803. Boulenger liz. 3, 14; 1887.

Kopf mittelmäßig; Schnauze mäßig lang, stumpf. Schnauzenschild gewöhnlich daß Nasenloch erreichend oder darin eingehend; in der Regel zwei übereinander stehende hintere Nasenschilder und vier Oberlippenschilder vor dem unteren Augenschilde; eine Reihe Körner zwischen den oberen Augenschildern und den oberen Augenlidschildern vorhanden oder felend;



Hinterhauptschild schmaler als daß Stirnschild; Schlafegend mit flachen Schuppen bedekt; zwei große Schlafschilder in Berührung mit dem Scheitelschilde. Kelfalte meist deutlich; 16 bis 25 Kelschuppen in einer Linie zwischen dem Halsbände und dem dritten Paire der Kinschilder; Halsband gesägt, auß 7 bis 12 Plat-

ten bestehend. Rückenschuppen länglich sechsseitig oder rhomboidisch, gekielt; Seitenschuppen nicht oder nur wenig größer, zwei oder drei auf die Länge einer Bauchplatte kommend; 40 bis 58 Schuppen quer über die Mitte des Rumpfes. Bauchplatten in 6 oder 8 Längsreihen, die zweite Reihe beiderseits der Mittellinie des Bauches am grösten; in 25 bis 31 Querreihen. Afterschild von 2 Halbkreisen kleiner Platten umgeben. Daß Hinterbein reicht zwischen daß Handgelenk des angedrückten Vorderbeines und die Schulter. Fuß beim Weibe und beim Jungen länger als der Kopf. Schenkelporen 12 bis 20. Schwanz meist etwa doppelt so lang als Kopf und Rumpf; Schwanzschuppen gekielt, hinten zugespitzt.

An sonnigen Orten. **R** auf dem Niderwalde bei Rüdesheim *Fresenius*, bei Kaub *Lex*, am Fuße der Lurlei oberhalb St. Goarshausen *Noll*, bei Bingen und Boppard (*Noll*). **W** im Lipperlande vereinzelt am Rotenberge bei Langenholzhausen, bei Schwalenberg, bei Lemgo und Detmold *Schacht*. **H** am schiefen Berge bei Helmstedt *Nehring*; 10 bis 14 Zolle lang in den Waldungen [bei Quenstedt am Harze] *Rimrod*; velleicht einmal auf der Teufelsmauer [bei Blankenburg a. H.] beobachtet *Geitel*. **O** im Gebüsch und Steingerölle bei Königshain *Fechner*. **M** in den Rüdersdorfer Kalkbergen (nahezu außgerottet), bei Oderberg und Teupitz *Friedel*; auf den Rudower Wisen *Effeldt*; am Marmöpalais bei Potsdam *Bolle*; in der Nähe von Liepe und Brodewin *Mielentz*; bei Egsdorf in Spalten des außgetrokneten morigen Vorlandes vor dem großen Lebersee *Schalow*.

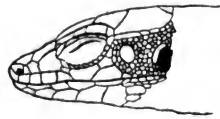
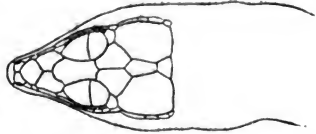
#### 4. LACERTA *muralis* Latreille.

*L. collari subintegerrimo; scuto postnasali simpliciori; granulorum ordine inter supraocularia et*

supraciliaria; squamis dorsualibus granularibus; scutorum ventralium ordinibus 6 aut 8 longitudinalibus.

Latreille rept. 1, 229; 1801. Boulenger liz. 3, 28; 1887.

Kopf ziemlich lang, mer oder minder abgeflacht. Schnauzenschild nicht in daß Nasenloch eintretend; in der Regel ein einzelnes hinteres Nasenschild und vier Oberlippenschilder vordem unteren Augenschilde; zwischen den oberen Augenschildern und



den oberen Augenlidschildern eine Reihe von Körnern; Hinterhauptschild klein oder mittelmäßig; Schlafgegend körnig, gewöhnlich mit deutlichem Kaumuskel- und Trommelfelschilde. Kelfalte mer oder minder deutlich; 20—35 Schuppen in einer Linie zwischen dem Halsbande und dem dritten Pare der Kinschilder; Halsschild ganzrandig, selten schwach gesägt, auß 7 biß 11 Platten bestehend. Rückenschuppen kornförmig, glat oder schwach gekielt; Seitenschuppen ebenso groß oder ein wenig kleiner; 40 biß 80 Schuppen quer über die Mitte des Rumpfes; drei biß fünf Seitenschuppen kommen auf die Länge einer Bauchplatte. Bauchplatten vier-eckig, breiter als lang, in 6, selten 8 Längsreihen und 25 biß 32 Querreihen. Afterschild von einem oder zwei Halbkreisen kleiner Schuppen umgeben. Beine ziemlich lang, besonders beim Manne, wo daß Hinterbein biß zur Schulter oder darüber hinauß reicht. Schuppen auf der Oberseite des Unterschenkels kleiner als die Rückenschuppen.

Schenkelporen 13—29. Schwanz meist etwa doppelt so lang als Kopf und Rumpf; Schwanzschuppen mer oder minder deutlich gekielt, hinten abgestutzt oder ser stumpf zugespitzt.

An steinigen Orten: Mauern, Felsen, Weinbergen, Steinbrüchen u. ä. **R** an der unteren Lan: bei Hohenrhein *Münster*, bei Ems *Vogelsberger*; an und auf dem Burgberge bei Nassau, zimlich häufig am Steindamme zwischen Wog und Lan bei Nassau, in Scheuern und am Schimmerich *B*; am Rochusberge und Scharlachskopfe bei Bingen *Leydig*; bei Linz nicht selten *Melsheimer*; an den Weinbergsmauern an der Straße dicht vor St. Goarshausen in Menge *Boettger Zool. Gart. v. 26 n. 5 p. 144 (1885)*; in Bonn an sonnigen Mauern der alten Anatomie *v. la Valette St. George*, am alten Zolle und der Mauer der gynäkologischen Klinik *Bertkau*. **W** im Kaldorfer Holze an der Weser *Schacht*. **M** in Schöneberg nahe dem botanischen Garten um 1865 *Th. Liebe*.

2. O. **CHELONIA** Brongniart Bull.  
Sc. Soc. Philom.; 1800. Schildkröten.

REPTILIA ore rostrato edentulo, oculis palpebratis, trunco testis dorsuali et ventrali incluso, pedibus 4, pene simplici imperforato.

KRIECHTIERE mit zanlosen von einer Hornscheide überzogenen Kifern, breitem, in eine auß einem Rücken- und einem Bauchschild bestehende Kapsel eingeschloßbenem Rumpfe, vier Füßen, einfachem undurchbortem Penis.

4. F. **HEMYDIDAE** Wiegmann zool.; 1832.

Testa elliptica scutis corneis obducta.

Rückenschild oval, mit Hornplatten bedekt.

1. G. **HEMYS** Brongniart Mém. Sav. Étr.; 1803.

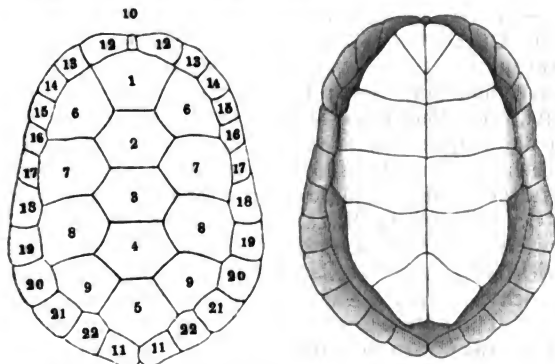
Caput cute levi; testa dorsualis mediocriter convexa, scuto nuchali, scutis caudalibus duobus; testa ventralis transversim in 2 partes mobiles divisa; scuta axillaria et inguinalia; pedes palmati, antici unguibus 5, postici 4.

Kopf mit glatter Haut; Rückenschild mäßig gewölbt, mit Nackenplatte und doppelter Schwanzplatte; Bauchschild vorn abgestutzt, mit 12 Platten, durch Knorpel mit dem Rückenschild verbunden, auß zwei beweglichen Stücken bestehend; Achsel- und Leistenplatte vorhanden; Füße mit Schwimhaut, die vorderen mit fünf, die hinteren mit vier Krallen.

1. HEMYS *lutaria* Merrem.

E. scutis dorsualibus nigrescentibus flavido radiatis, capite pedibusque nigrescentibus flavo maculatis.

Merrem amph. 24; 1820.



Rückenschild schwärzlich, die Platten mit gelben stralig verlaufenden Punkten oder Strichen; Kopf und Beine schwärzlich mit gelben Tüpfeln.

In Sümpfen und langsam fließenden Gewässern. **H** sol in der Doven See bei Braunschweig vorkommen *V. v. Koch*; 1891 ward 1 altes und 7 junge Ex. in einem Walde bei Sikte südöstlich von Braunschweig aufgefunden *Grabowski*. **●** bei Leipzig z. B. im Parkteiche zu Plagwitz, früher an Schimmels Teiche und am alten botanischen Garten, in der Elster an der Schwimmanstalt, im Sumpfe bei Lindenu, im Schilfsumpfe hinter Leutsch, bei Barnek in dem Tümpel am Eisenbandamme wo der Weg zur großen Eiche abgeht, am Bienitz am Wege von Gundorf in einem Graben 1888, auf der Wise des Bienitzes selbst, im zoologischen Garten am

Teiche und in der Elster an der Leibnitzstraße, in Golis unter einem Lebensbaume auf dem alten Kirchhofe also in tiefer Lage nahe dem Teiche, auf den Eutritzscher Wisen, bei Waren in der Elster und ständig in einem Tümpel mit Quelle nahe dem Dorfe nicht weit von Höhnes Restaurant: *Simroth*; Dessau: im Pöplitzer Teiche im Walde in der Nähe von Altjeßnitz *Müggenburg*. **M** in den Bruchgräben der Gardeleger Haide *Mertens*; Potsdam: Havel und Havelseen; Berlin: Tegeler See, Lankwitz, Tempelhof; Pichelswerder bei Spandau; Buckow in der märkischen Schweiz; Müggelsee bei Friedrichshagen und Ransdorf; Dame bei Grünau; See bei Rheinsberg; Eberswalde; Freienwalde; Liepe a. O.; Oderberg i. M. (überhaupt in fast allen Seen des Kreißes Angermünde *Mielentz*); Selbelang und Brieselang im Osthavellande *Friedel*; Frankfurt a.O.: im Schwielochsee *Fechner*. **N** in der Billerbeke bei Axstedt am Bremerwalde (?) *B*. **B** im Juli 1882 im Warnker See bei Waren 1 Ex. (Rückenschild 17 cm lang) *Struck*.

Als Zeichen der Anwesenheit von *E. l.* gelten auf dem Waßßer schwimmende Schwimblasen von Fischen.



- Amphisbaenidae** 29.  
**Anguina** 29.  
**Anguis** L. 30.  
     *fragilis* L. 30.  
**Blindschleiche** 30.  
**Calopeltis** Bp. 18.  
**Chelonia** 44.  
**Coluber** L. 16.  
     *flavescens* Gm. 19.  
     *levis* Cp. 16.  
**Colubrina** 16.  
**Coronella** 16.  
**Echidae** 24.  
**Echsen** 29.  
**Eidechse** 33.  
**Hemydidae** 44.  
**Hemys** Bgt. 44.  
     *lutaria* M. 45.  
**Kreuzotter** 25.  
**Lacerta** L. 33.  
     *agilis* L. 37.  
     *muralis* Ltr. 41.  
     *viridis* D. 40.  
     *vivipara* J. 32.  
**Lacertilia vera** Blg. 29.  
**Lacertina** 32.  
**Ophidia** 15.  
**Pelias** M. 24.  
     *berus* M. 25.  
**Plagiotremata** 15.  
**Pythonidae** 15.  
**Reptilia** 15.  
**Ringelnatter** 20.  
**Sauria** 29.  
**Schildkröten** 44.  
**Schlangen** 15.  
**Schlingnatter** 16.  
**Tropidonotus** K. 19.  
     *natrrix* B. 20.  
     *tessellatus* Wgl. 23.  
**Viperina** 24.  
**Würfelnatter** 23.  
**Zamenis**  
     *viridiflavus* Wgl. 34.



**Regel, Dr. Fritz**, Professor der Geographie an der Universität Jena, **Thüringen**. Ein geographisches Handbuch. Erster Teil: Das Land. Mit einer geologischen Karte (Tafel I), drei größeren geologischen Profilen (Tafel II) und 40 Textabbildungen. 1892. Preis: brosch. 8 Mark, gebunden 9 Mark.

**Inhaltsangabe. I. Die Umgrenzung des Gebietes.**  
Erstes Kapitel: Thüringens Grenzen im Verlauf der Geschichte. —  
Zweites Kapitel: Die gegenwärtigen Grenzen.

**II. Bodengestalt und Gewässer.** Litteratur. — Drittes Kapitel: Der Frankenwald mit dem Vogtländischen Bergland und der Thüringervald. — Viertes Kapitel: Das südwestliche oder das fränkische Vorland des Thüringer und Frankenwaldes. — Fünftes Kapitel: Das nördliche oder thüringische Vorland des Thüringerwaldes und des Vogtländischen Berglandes (Die Thüringische Hochebene und ihre Vorstufen).

**III. Schichtenaufbau und Entstehungsgeschichte.** Einleitung. Zur geologischen Erforschung Thüringens. Litteratur. — Erste Abtheilung: Die geologischen Formationen. — Sechstes Kapitel: Die Gesteine der archaischen Formationsgruppe. — Siebentes Kapitel: Die Gesteine der paläozoischen Formationsgruppe. — Achtes Kapitel: Die Gesteine der mesozoischen Formationsgruppe. — Neuntes Kapitel: Die känozoische Formationsgruppe. — Zweite Abtheilung: Eruptivgesteine, Gänge und Lager wichtiger Erze und Mineralien. — Zehntes Kapitel: Die Eruptivgesteine. — Elftes Kapitel: Lager und Gänge technisch wichtiger Erze und Mineralien. — Dritte Abtheilung: Entstehungsgeschichte und Gebirgsbau. — Zwölftes Kapitel: Ueberblick der Lagerungsverhältnisse. Perioden der geologischen Entwicklung von Thüringen. — Dreizehntes Kapitel: Die Ablagerungszeit der archaischen und älteren paläozoischen Schichten. — Vierzehntes Kapitel: Die Entstehung der mitteldeutschen Alpen. — Fünfzehntes Kapitel: Die Abtragung der „mitteldeutschen Alpen“. Die Bildung des Kuppengebirges in der Rotliegendzeit. — Sechzehntes Kapitel: Die Ablagerungszeit vorwiegend mariner Schichten vom Balthicum bis zur jüngeren mesozoischen Epoche. — Siebzehntes Kapitel: Die neuere Festlandsperiode (Ueberblick). — Achtzehntes bis zwanzigstes Kapitel: Die neuere Festlandsperiode (Ausführung). — Einundzwanzigstes Kapitel: Die jüngere Tertiärzeit und die Quartärperiode. — Zweiundzwanzigstes Kapitel: Die Ausgestaltung der heutigen Flussläufe. — Dreiundzwanzigstes Kapitel: Fortdauer der gebirgsbildenden Kräfte in der Gegenwart.

**IV. Das Klima.** Litteratur. — Vierundzwanzigstes Kapitel: Temperaturverhältnisse. — Fünfundzwanzigstes Kapitel: Hydrometeore. — Sechszwanzigstes Kapitel: Luftdruck und Winde. — Siebenundzwanzigstes Kapitel: Phänologische Beobachtungen.

THIS BOOK IS DUE ON THE LAST DATE  
STAMPED BELOW

AN INITIAL FINE OF 25 CENTS  
WILL BE ASSESSED FOR FAILURE TO RETURN  
THIS BOOK ON THE DATE DUE. THE PENALTY  
WILL INCREASE TO 50 CENTS ON THE FOURTH  
DAY AND TO \$1.00 ON THE SEVENTH DAY  
OVERDUE.

(BIOLOGY LIBRARY)

MAR 7 1937

NOV 20 1937

LD 21-100m-8,'34

e n n a .

e Nym

Nympha

er techn  
erträge

en im

die Ziel  
tztung u  
— Au  
mosphä  
r-Elekt

ersität  
die übe  
: 2 M.

tonn,  
teitun  
ang i  
t 110

Amste

Räu

die  
rdam